

Streie Kreis

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5.—, bei Abn. in der Gesch. 31. 4.20, Ausl. 31. 8.90 (Avt. 4.20), Wochenab. 31. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86
Schriftleitung Nr. 148-12
Empfangsstunden des hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die Tagespresse Millimeterzeile 15 Gr., die 3gsp. Reklamezeile (mm) 60 Gr. Eingezeichnete pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkodestand: Two Wyd. „Libertas“, Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Genfer Hauptausschus Japanische Flottenansprüche

Große Gegensätze zwischen den Flottenmächten. — Lage: verworren

Genf, 26. Mai.

Die Flottendebatte im Hauptausschus der Abrüstungskonferenz ist Freitag abgeschlossen worden. Eine Klärung der großen politischen Gegensätze erfolgte aber in keiner Weise.

Die gelangte bisher völlig ungelöste italienisch-französische Flottenfrage kam überhaupt nicht zur Behandlung. Staatssekretär Eden verteidigte mit großem Geschick den englischen Flottenplan, hauptsächlich gegen die außerordentlich scharfe Kritik von japanischer Seite. Der

Gegenvorstoß von japanischer Seite

erfolgte in Form eines Abänderungsantrages, nach dem der gesamte englische Abrüstungsplan umgeworfen und das bisherige Machtverhältnis zwischen den Flotten der drei großen Flottenmächte von 5 zu 5 zu 3 völlig zugunsten Japans umgestellt werden soll. Japan beansprucht in Zukunft mit England und den Vereinigten Staaten in den Linienschiffen gleichgestellt zu werden. Die englische Regierung lehnte diese japanische Forderung nachdrücklich ab.

Deutschland

hat gleichfalls früher einen Abänderungsantrag eingebracht, der von Botschafter Nadolny in einer Erklärung uneingeschränkt aufrecht erhalten wurde. Nadolny betonte, es handle sich im deutschen Vorschlag ausschließlich um einen Erklausbau für ein Linienschiff, das zu gegebener Zeit über 30 Jahre alt sein werde. In der Tat befindet sich Deutschland als abgerüsteter Staat auf dem Flottengebiet in einer ganz besonderen Lage, die sich mit der der anderen Flot-

tenmächte nicht vergleichen lasse. Zum Schluss gab Massigli eine an Ablehnung und Kritik alle früheren Reden überstreichende Erklärung ab, nach der

Frankreich die englischen Flottenvorschläge für sich als unannehbar ansieht und auch auf diesem Gebiet somit jede praktische Abrüstung verweigert.

Die gesamte Lage der Abrüstungskonferenz ist durch die Behandlung der Flottenfrage noch verworren und schwieriger geworden und hat die bisherigen oberflächlich verdeckten Gegensätze zwischen den großen Flottenmächten jetzt in aller Deutlichkeit zu Tage treten lassen.

Der Hauptausschus beginnt im Sonnabend die Generalaussprache über die Luftfertigungen.

USA geben die Hoffnung auf
Japanische Forderung entschieden abgelehnt

Washington, 26. Mai.

In amerikanischen Regierungskreisen hat man angesichts der japanischen Forderung nach Flottengleichheit, Frankreichs ablehnender Haltung gegenüber dem Mussolini-Pakt und gegenüber einer Flottengleichheit mit Italien sowie Deutschlands Forderung nach dem Bau weiterer Schlachtkreuzer schon fast alle Hoffnungen aufgegeben, daß die Genfer Abrüstungskonferenz vor Beginn der Weltwirtschaftskonferenz noch irgendwelche greifbaren Erfolge erzielt.

Die amerikanische Regierung lehnt nach wie vor die japanische Forderung nach Flottengleichheit schroff ab.

USA-Zahlungen nur noch in Papierwährung

Vorlage über die dauernde Aufhebung des Goldstandards

New York, 26. Mai.

Der Vorsitzende des Banalausschusses des Repräsentantenhauses, Steagall, brachte am Freitag im Repräsentantenhaus einen Gesetzentwurf ein, demzufolge die Vereinigten Staaten dauernd vom Golddstandard abgehen sollen. Gleichzeitig wird bekannt, daß Roosevelt eine derartige Maßnahme begünstigt.

Der eingebrachte Gesetzentwurf über die dauernde Aufhebung des Goldstandards bedeutet praktisch, daß alle privaten und öffentlichen Goldklauseln aufgehoben werden. Ferner würden nach diesem Gesetz alle amerikanischen und

ausländischen Verpflichtungen, darunter auch die Kriegsschulden, der Zinsdienst für amerikanische Anleihen, Zölle usw.

in amerikanischer Papierwährung zahlbar sein. Die Vorlage würde ferner bewirken, daß Roosevelt von den kürzlich erhaltenen Sondervollmachten in Währungsangelegenheiten keinen Gebrauch mehr zu machen braucht. Die Annahme des Gesetzentwurfes, der ein Teil des Rooseveltprogramms sein soll, durch den Kongreß ist gesichert.

Minderheitenfragen in Genf

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Völkerbund behandelte in seiner heutigen Sitzung drei deutsche Petitionen aus Polnisch-Oberschlesien. Während zwei Petitionen bis zur nächsten Tagung des Rates vertragt wurden, verwies man die dritte an einen Rechtsausschuß, der die Prüfung vornehmen soll.

Der Völkerbund befasste sich ferner mit der Petition Bernheim in Sachen der Lage der Juden in Deutsch-Oberschlesien. In der vorangegangenen Geheimstunde erklärte der deutsche Delegierte, Gesandter von Keller, daß er das Petitionsrecht Bernheims (der gegenwärtig in der Tschechoslowakei lebt) nicht beanstande. In der darauffolgenden öffentlichen Verhandlung legte von Keller folgende Erklärung wieder: „Es versteht sich von selbst, daß internationale Übereinkommen, die die deutsche Regierung abgeschlossen hat, in keiner Weise durch die innerdeutsche Gesetzgebung verletzt werden können. Wenn auf dem Gebiet Oberschlesiens Verleihungen der Oberschlesischen Konvention vorgenommen sind, kann es sich nur um Irrtümer und unzutreffend interpretierte Vorschriften handeln.“ Der Berichterstatter, ein Dr. Kühlwein, einen eingehenden Bericht an.

Über 2 Millionen Faschisten

Rom, 26. Mai.

Im weiteren Verlauf der Tagung des Großen Faschistischen Rates berichtete der Parteisekretär Statate über Organisationsfragen. Die Gesamtzahl der Mitglieder der Partei und der Jugend- und Frauenorganisationen beträgt nunmehr 2 045 792. Eine weitere halbe Million Aufnahmegesuche seien in Bearbeitung. Dann berichtete Mussolini über die innerpolitische Lage.



AUCH SIE WERDEN
SICH FREUEN,
WENN SIE ZUM WÄSCHEWASCHEN „LUNA-SEIFE“
GEBRAUCHEN WERDEN.
LUNA-SEIFE
IST UNSCHÄDLICH, SEHR AUSGEBIG UND DUFET ANGENEHM
IST DIE BESTE UND NICHT TEUER!

Hersteller: Hugo Güttel, Lodz, Wolszanska 117.



BEZ PASZPORTÓW
ZAGRANICZNYCH I WIZ
LETNIE WYCIECZKI
MORSKIE

do Anglii, Szkocji, Irlandii, Francji, Belgii, Holandii, Danii, Norwegii i Szwecji
w lipcu i sierpniu 1933 roku.

CENY BILETÓW OD 100 ZŁ.

Informacje i sprzedaż biletów w biurach
LINJI GDYNIA-AMERYKA
w Warszawie-Marszałkowska 116
w Gdyni - ul. Waszyngtona
w Lwowie - ul. Na Błoniach 2
w Krakowie - ul. Lubicz 3
w Rzeszowie - ul. Grotaera 1004
oraz w biurach podróży.

PRACUJESZ NA ŁADZIE -
ODPOCZYWAJ NA MORZU

Neuer polnischer Schrift
gegen den Mussolini-Plan

Paris, 26. Mai.

Ministerpräsident Daladier hatte einen längeren Gedanken austausch mit Herriot über den Viermächtepakt, wobei Herriot Daladier die im auswärtigen Ausschus geltend gemachten Bedenken vortrug. Nach seiner Unterredung mit Herriot empfing der Ministerpräsident den polnischen Botschafter Chlapowski, der dem französischen Ministerpräsidenten ernste Vorstellungen gegen den Viermächtepakt zum Ausdruck gebracht haben soll. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß Daladier bei der kürzlich in der Kammer geäußerten Absicht geblieben ist, den Pakt zu unterzeichnen, wenn er ihm annehmbar erschien. Der sprüngende Punkt dürfte der Artikel 16 sein, den Daladier im Gegenzug zu den Engländern in den Pakt aufgenommen wissen will.

Die Erklärung des jüdisch-polnischen Außenministers, daß die Interessen der Kleinen Entente durch den Viererpakt in der jetzt wesentlich abgeänderten Form nicht betroffen würden, hat in den französischen Kreisen, die sich bisher dem Viermächtepakt unter Hinweis auf die Kleine Entente widersetzt haben, ihren Eindruck nicht verfehlt. Polen soll jedoch noch Widerstand leisten.

Budapester Wirtschaftskonferenz

Am 25. d. M. begann die Internationale Wirtschaftskonferenz, die der magyarische Cobdenbund in Gemeinschaft mit dem englischen Cobdenclub zur Diskussion der Kriegenprobleme der Donaustaaten einberufen hat. Besonders für zwei Probleme der Tagesordnung der Budapester Konferenz zeigt sich im Kreise der Wirtschafts- und Finanzpolitiker der Weststaaten großes Interesse. Zunächst für die Währungsfragen der Donaustaaten und im Zusammenhang damit für die internationale Schulden dieser Staaten, dann auch für den Abbau der Zölle, als Voraussetzung einer Abkehr von der übertriebenen Autarkiepolitik. Der Hauptreferent dieser Fragen wird Elemér Hantos sein, während von englischer Seite der Präsident des englischen Cobdenclubs, Lord Gladstone, und der ehemalige Wirtschafts- und Finanzexperte der englischen Regierung, Sir George Paish, diese Frage beleuchten werden. Auch aus Frankreich, Holland, Dänemark, Italien, Südtirol, Rumänien und Österreich erschienen Gäste der Tagung.

Ein „Polnisches Haus“ in Beuthen

In Beuthen findet am Sonntag die feierliche Einweihung des Polnischen Hauses in der Gleiwitzer Straße statt.

— Was sagt die Presse dazu?

„Bund Deutscher Osten“

Berlin, 26. Mai.

„Bund Deutscher Osten“, der die gesamten Ostverbände in einer Organisation zusammenfassen soll, ist heute gegründet worden. Bundesführer ist Dr. Frank-Luedtke.

Aus der polnischen Presse

Der Lodzer "Prad" ist über die Bezeichnung „Korridor“ für Pommereien ungehalten. Das Blatt macht auf folgende Weise seinem Unmut Luft:

„Derjenige, der als erster unseren Weg zum Meer als Korridor bezeichnet hat, war zumindest vorausgehend bös-willig. Seither heißt es ständig: „Korridor, Korridor“. So weit, daß wir selbst sogar davon glaubten und diese perfide Bezeichnung, die mit der Wirklichkeit nichts gemein hat, wiederholen. Das sind doch zwei Drittel Belgiens.“

Ein schöner Korridor!

Ein Salon, zum Teufel! Und das ein sehr geräumiger Salon mit Edingen als nicht üblem Balkon auf das Meer hinaus.

Doch die Deutschen allen, auch uns, den „Korridor“ einzureden vermöhten, als wenn es sich um eine Dummheit, um ein kleines Stückchen Land handeln würde, ist um so schlimmer. (Die Bezeichnung „Korridor“ für Pommereien ist keine deutsche, sondern eine englische Erfindung.)

Man muß das wiedergutmachen. Man muß mit der einem großen Gebiet historischen polnischen Landes unrechtfertigende Bezeichnung „Korridor“ Schluss machen.

Das Zeitalter eines unglücklichen Polen ist zu Ende, hat unlängst der polnische Außenminister erklärt.

Bravo!

Also heißt es von nun ab Salon und nicht Korridor.

Und sollten die Deutschen also sehr auf dem „Korridor“ bestehen und sich nicht wollen belehren lassen, so wird man eben nach Ostpreußen als Salon langen müssen.“

Deutschland steht augenblicklich im Vordergrund des Interesses der polnischen, besonders der nationalen Presse. So schreibt z. B. der „Kurier Poznański“ unter der Überschrift „Deutschland wieder in Gnaden aufgenommen“:

„Deutschland hat diesen Erfolg unter Hitlers national-socialistischer Regierung erreicht. Das ist eine Tatsache, die verschwiegenen Gründe wegen zu denken gibt. Noch unlängst gäbe es in Europa gegen das Deutsche Reich, noch unlängst drohte man ihm, hier und da mit Präventivkriegen. Man sagte und schrieb, Hitler, der die Juden und die Freimaurer gegen sich hat, werde mit dem Reich zusammenbrechen. „Kluge“ und „erfahrene“ Leute behaupteten, daß man wider die Juden nicht anstrengen könne, daß Hitlers Regierung den Beweis dafür liefern werde, welch wertvoller und unerschöpfer Verbündeter das Judentum ist.“

Indessen lehrt Deutschland trotz aller jüdischen Agitation gerade jetzt zu Ehren und Bedeutung zurück. Es genügte, daß Hitler den Ton seiner Rede änderte, seine Ziele dagegen unverändert ließ, um Deutschland wieder Gnade und Vorrechte zu schenken. Der Abschluß des Vier-Mächte-Pakts ist ein neuer Beweis dafür, daß die Behauptung, die Macht des Judentums sei ungebrochen und niemand könne sich ihr ungestraft entgegenstellen, Legende geworden ist und daß ein Volk, das mit den Juden kämpft und dadurch volle Unabhängigkeit erlangt, an Macht, Autorität und Bedeutung in der Welt nur gewinnen kann.“

Schlageter-Feiern

Düsseldorf, 26. Mai.

Den Aufmarsch zu den Schlageter-Gedächtnisfeiern in Düsseldorf bildete die heute mittag erfolgte Eröffnung der Albert Leo Schlageter-Gedächtnisausstellung. Die Spitzen der Behörden halten sich zu dem feierlichen Akt eingefunden.

Freiburg, 26. Mai.

Am Vormittag des 10. Jahrestages des Heldenates des Albert Leo Schlageter ehrt in einer feierlichen Feier Lehrkörper und Studentenschaft der Freiburger Universität ihren früheren Kommilitonen.

Wie Pariser Blätter melden, hat der Vorstand des Verbandes ehemaliger Teilnehmer an der Rheinland- und Ruhrbelebung beschlossen, auf die Schlageter-Feiern in Deutschland mit einer Gegenkundgebung zu antworten und hat die Vertreter der Kriegsteilnehmerverbände aufgefordert, am nächsten Sonntag am Grabe des unbekannten Soldaten einen Kranz zum Gedächtnis „der in Oberschlesien und im Ruhrgebiet ermordeten französischen Soldaten“ niederzulegen.

Italienische Auszeichnungen für deutsche Staatsmänner

Berlin, 26. Mai.

Am Donnerstag gab der italienische Botschafter Cerutti ein Galabiner, an dem u. a. Ministerpräsident Göring, Staatssekretär Körner sowie Staatssekretär Milch und Ministerialrat Böse teilnahmen. Namens des Königs von Italien überreichte der italienische Botschafter in Anerkennung ihrer langjährigen Bemühungen um die deutsch-italienische Freundschaft dem Ministerpräsidenten das Großkreuz des heiligen Mauritius und Lazarus, dem Staatssekretär Körner das Großoffizierkreuz. Die gleiche Auszeichnung erhielt auch Staatssekretär Milch. Ministerialrat Böse wurde das Kommandeurkreuz des gleichen hohen italienischen Ordens überreicht.

Göbbels nach Rom

Berlin, 26. Mai.

Reichspropagandaminister Dr. Göbbels wird morgen nach Rom abreisen.

Die gestrige Ausgabe des Lodzer polnischen Nachmittagsblattes „Echo“ wurde wegen einer Streitmeldung beschlagnahmt.

Enthüllungen im Morgan-Prozeß

Blick hinter die Kulissen. — Die Presse schweigt

Washington, 26. Mai.

Im weiteren Verlauf der Morgan-Untersuchung stellte Staatsanwalt Pecora fest, daß die Morgan-Bank im Jahre 1929 die Utilitys-Dachgesellschaft United Corporation gründet hat und hierdurch Dutzende von Utilitygesellschaften in den ganzen Vereinigten Staaten kontrollieren ließ. Durch den Austausch wertloser Aktien der United Corporation gegen wertvolle Aktien der Tochtergesellschaft verdiente die Morgan-Bank über 12 Millionen Dollar. Die Zentralstelle der United Corporation, die sich in Newark (New Jersey) befand, bestand lediglich aus einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, die jedoch ständig abwechseln sowie einer Sekretärin und einigen Bürojungen. Trotzdem kontrollierte diese merkwürdige Gesellschaft Hunderte von Millionen Dollar. Für die nächsten Wochen werden im Zusammenhang mit dieser Gründung weitere Sensationen erwartet.

Die United Corporation kontrollierte im Dezember 1932 insgesamt 592 Millionen Dollar.

Die Morgan-Untersuchung wurde sodann auf Mittwoch nächster Woche vertagt. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß die Morgan-Bank einen maßgebenden Einfluß auf das Wirtschaftsleben und die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten ausgeübt hat. Das Unternehmen hat sich dabei strengstens an die durch indirekte Besteckung geschaffenen Gesetze gehalten. Die Regierung Roosevelt hat die feste Absicht, Morgans Vorherrschaft zu brechen. Man erwartet, daß eine Verschärfung des Bankgesetzes und der Einkommensteuergesetze die nächste Folge der Untersuchung

sein werden. Während die Presse der Vereinigten Staaten bezeichnenderweise keine Kommentare zum Fall Morgan bringt, sind die mit drückenden Steuern belasteten breiten Massen um so aufgebracht. Die gegenwärtige Hause auf dem Aktienmarkt beweist jedoch, daß das Volk trotz der häufigen Finanzskandale nichts dazulernen. Die

indirekte Besteckung in Höhe von ungezählten Dollar-millionen

erstreckte sich vom früheren Präsidenten und vom früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten sowie von zahlreichen früheren Mitgliedern des früheren Kabinetts herunter bis auf alle Zweige der Staatsverwaltung und der Wirtschaft. Der republikanische Abgeordnete des Repräsentantenhauses MacFadden hat in diesem Zusammenhang bereits eine Untersuchung der Einkommensteuererklärung des früheren Finanzministers durch den Kongreß beantragt.

Die Staatsanwaltschaft hat eine Liste führender Persönlichkeiten bekanntgegeben, die von der Morganbank persönliche Darlehen gegen oder ohne angemessene Sicherheits-hinterlegungen erhalten haben, oder denen gestattet wurde, neu eingeführte Wertpapiere bei der Morganbank unter dem Ausgabekurs zu emittieren. Auf dieser Liste befinden sich u. a. Charles Dawes und Norman H. Davis mit über 100 000 Dollar.

Wie verlautet, hat Morgan die Absicht, sich nach Beendigung der Senatsuntersuchung in das Privatleben zu rückzuziehen.

Neuer kommunistischer Anschlag

Gegen ein SA-Lebensmittellager.

Düsseldorf, 26. Mai.

Der große SA-Aufmarsch am kommenden Sonntag aus Anlaß der Schlageter-Gedächtnisfeiern, bei denen die SA an zentralen Stellen gemeinsam verpflegt wird, erfordert eine größere Bereitstellung von Lebensmitteln. Auf ein solches Lebensmittellager, das in den Räumen der hiesigen Bäckerinnung untergebracht ist und das von einer SA-Wache bewacht wird, wurde in den frühen Morgenstunden des Freitag

ein kommunistischer Anschlag

verübt. Als der wachhabende SA-Scharführer gegen 4,30 Uhr von einem kurzen Besuchsgang zurückkehrte, fand er neben Kameraden bewußtlos und verletzt am Boden liegend auf. Aus den Aussagen des SA-Mannes, der im Laufe des vormittags das Bewußtsein erlangt hatte, geht hervor, daß er das Opfer eines kommunistischen Überfalls geworden ist. Als der SA-Mann eine zum Lager schlechende verdächtige Person anrief und diese nicht stehen blieb, gab er einen Warnungsschuß ab. Im gleichen Augenblick erhielt er

von hinten einen schweren Schlag auf den Schädel, der ihn bewußtlos zu Boden warf. Die Täter, die es offenbar auf das Lebensmittellager abgesehen hatten, sind jedoch noch nicht so weit gekommen, sondern müssen auf den Schuß hin sofort geflüchtet sein.

Vermögen der KPD wird ebenfalls beschlagnahmt

Berlin, 26. Mai.

In der Freitagsitzung des Reichskabinetts erstattete zunächst Reichsbankpräsident Dr. Schacht einen Bericht über seine Reise nach Amerika und England und über die mit Präsident Roosevelt sowie mit amerikanischen und englischen Bankkreisen gepflegten Verhandlungen. Das Reichskabinett beschäftigte sich alsdann in einer fast fünstündigen

Sitzung mit außen- und wirtschaftspolitischen Fragen. Verabschiedet wurde ein Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens. Bei diesem Enteignungsgesetz gegen die Kommunisten ist man von einem Paragraphen aus gegangen, wonach Gegenstände eingezogen werden können, die durch Verbrechen oder Vergehen hervorgebracht oder zur Begehung eines Verbrechens oder Vergehen gebraucht oder bestimmt sind. Diese Bestimmungen gelten für jedes Verbrechen, also auch für den Hochverrat. Da die kommunistische Tätigkeit generell als Hochverrat zu betrachten ist, erfolgt auch die Generalkonfiszation des gesamten kommunistischen Vermögens.

Die Kommunisten in Deutschland

Wir lesen im „Berliner Tageblatt“ vom 24. Mai: „Auf Einladung des preußischen Staatsministeriums besuchte heute eine Anzahl von Berliner Vertretern des Auslandspreises das Staatsgefängnis in Sonnenburg, in dem eine Anzahl kommunistischer Schuhhäftlinge untergebracht sind. Der Gesamteindruck, den die Journalisten von der Besichtigung mitnahmen, war der einer durchaus schönen, vielleicht sogar verschiedentlich allzu verständnisvollen Behandlung der Häftlinge, die hier einer originellen und sehr einfachen Erziehungsarbeit unterzogen werden.“

Verbot der kommunistischen Partei in Österreich

Dollfuß ahmt Hitler nach

Wien, 26. Mai.

Der Ministerrat hat heute mit Rücksicht auf die in den letzten Zeiten vielfach festgestellte staatsgefährliche und illegale Tätigkeit der kommunistischen Partei das Verbot dieser Partei in Österreich ausgesprochen. Ferner wurde beschlossen, eine Verordnung zum Schutz der Sittlichkeit und der Volksgesundheit zu erlassen.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag.

Die Wohnung des Generals von Binsingen ist ausgeplündert worden. Werte in Höhe von 80—100 000 Mark wurden erbeutet.

Auf der Wartburg fand der zweite Dichtertag der Wartburg-Stiftung statt, der seine besondere Weise durch die feierliche Verleihung der Wartburgrose an vier deutsche Dichter fand. Ausgezeichnet wurden Hans Friedrich Blund, Max Dreyer, Hanns Johst, Agnes Miegel.

Letzte Nachrichten

PAT. Um 20,30 Uhr landeten in Ebingen 2 belgische, 1 jugoslawisches, 6 tschechische und drei polnische Flugzeuge. Die Flieger bleiben bis Sonntag und werden Kunstflüge vorführen.

PAT. Einer von den tschechischen Teilnehmern am Wartauer Flugtag mußte in der Nähe von Thorn eine Notlandung vornehmen. Beim Abflug aus Thorn ging das Fahrzeug eines der Flugzeuge in Trümmer.

PAT. Der polnische Botschafter in Paris wurde gestern vom französischen Außenminister empfangen.

PAT. In Zoppot kam es zwischen Nationalsozialisten und Stahlhelmern zu blutigen Schlägereien.

PAT. Der Spitzenkandidat der polnischen Wahlliste in Danzig hat in einem Schreiben an den Senatspräsidenten auf Gerüchte über die geplante Erhöhung der Ausübung des Wahlrechts durch politische Gruppen hingewiesen.

Die franz. sozialist. Kammerfraktion stimmte trotz entgegengestehender Meinung der Parteileitung für das Gesamt-budget, das mit 427 gegen 98 Stimmen verabschiedet wurde.

In der Umgegend von Innsbruck kam es zu Zusammenträumen zwischen Heimwehr und Nationalsozialisten.

Ein seit drei Tagen wütender Waldbrand hat in dem japanischen Bezirk Saganian riesige Waldgebiete und mehrere Dörfer dem Erdboden gleichgemacht. Es wird befürchtet, daß Hunderte von Dorfbewohnern in den Flammen umgekommen sind. Bisher ist es nicht gelungen, den Brand zum Einhalt zu bringen.

Papst Pius XI. empfing am Freitag den Präsidenten von Irland, de Valera, in dessen Begleitung sich der irändische Gesandte beim Heiligen Stuhl, Bewley, in Präsidenten.

7 Tote bei Autounfall. Ein schweres Autounfall in der Nähe von Sinaj in den Karpathen forderte 7 Tote und viele Schwerverletzte.

33 Personen ertranken. Eine Fähre kenterte mitten auf dem Kiliti-Fluß (Türkei). 33 Personen ertranken. Mehrere sind vermisst.

DER TAG IN LODZ

Sonntagnachmittag, den 27. Mai 1933.

Sie werden nicht vergessen, daß derjenige, der einen steilen Pfad hinaufschreitet, von Zeit zu Zeit Atem schöpfen muß, und daß derjenige nicht sein Ziel aus den Augen verliert, der nicht die abschüssige Stelle wählt, um den Berg hinaufzusteigen.

Gräf Beust.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1676 † Der protestantische Liederdichter Paul Gerhardt in Lübben (* 1607).
1703 Gründung von St. Petersburg durch Peter d. Gr.
1832 Hambacher Fest (große republikanische Versammlung) auf Schloß Hambach (heute Marburg) bei Neustadt a. d. Hardt.
1840 † Der Geigenkünstler Nicolo Paganini in Nizza (* 1782).
1874 * Der Dichter Richard v. Schaukal in Brünn.
1910 † Der Bakteriologe Robert Koch in Baden-Baden (* 1843).

Sonnenaufgang 3 Uhr 31 Min. Untergang 19 Uhr 47 Min.
Mondaufgang 4 Uhr 59 Min. Untergang 23 Uhr 7 Min.

Der feine Instinkt

In der letzten Nachstrassenbahn sitzt... nein, kauert, in sich zusammengekrochen, ein sinnlos Betrunkenener. Sein Kopf ist vornübergebeugt, Schnarchlöcher dringen aus seinem halb geöffneten Munde: er bietet ein Bild grauenvoller Alkoholverwüstung.

Einer der Fahrgäste spricht es aus, was alle denken: Der hat aber was Ordentliches weg! Dann regt sich die Besorgnis in ihm, der Betrunkenen könne über seine Haltestelle hinausfahren, und er geht auf ihn zu, rüttelt ihn und fragt, wo er aussteigen habe.

Der Betrunken erwacht für Sekunden aus seinem Schlummer, öffnet die Augen; aber es kommt nur ein unverständliches Gesell über seine Lippen.

Es entspint sich eine allgemeine Debatte über den Fall. Jemand sagt, lebt sein, lebt wissend: „Leute wie diese können noch so betrunken sein — sie wissen ganz genau, wann sie heraus müssen. Sie haben einen feinen Instinkt dafür.“

Mit Spannung wird der Fortgang der Sache erwartet. Auch der Schaffner bemüht sich noch einmal um das Sorgenkind des Wagens, schüttelt den Betrunkenen gehörig hin und her. Der läßt alles willlos mit sich geschehen: es ist nichts anzufangen mit ihm.

Was wird werden? Versäumt er seine Station? Hat er sie schon verläßt? Oder stellt sich, zur rechten Zeit, der feine Instinkt ein?

Die Fahrt geht weiter. Der Betrunkene schnarcht und schnarcht.

Plötzlich gibt es eine Überraschung. An einer Haltestelle steigt eine Frau in den Wagen, tritt an den Betrunkenen heran, rüttelt ihn, mit Unterstützung des Schaffners, hoch, und macht ihm die Situation mit den Worten klar:

„Oskar... aussteigen... du bist da...!“

Wir sehen der Frau nach, sehen, wie sie den Betrunkenen unterfahrt und in ein offenstehendes Haus hineingezogen.

Wir erahnen den kuriosen Sinn der Sache. Die beiden sind wohl Mann und Frau; und die Frau muß wohl geahnt haben, daß ihr Mann mit der leichten Bahn läuft, und daß es nützlich sei, sich nicht darauf zu verlassen, daß er allein den Weg aus ihr finde... Fürwahr, er ist kein leerer Wahn, der seine Instinkt!

Johannes Landmann.

Noch ein „Fonds“

Den Industrie- und Handelskammern ist vor einiger Zeit der Entwurf eines Gesetzes über die Schaffung eines „staatlichen Veterinärfonds“ zugegangen, der durch Gebühren gebildet werden soll, die bei der Schlachtung von Vieh erhoben werden sollen. Der Verband der Industrie- und Handelskammern hat sich gegen diesen Gesetzentwurf ausgesprochen.

Eheberatung. In der städtischen Eheberatungsstelle sprachen im Laufe des April zum erstenmal 13 Personen vor (im vorherigen Monat nur 7), zum zweitenmal 11 (12). In 3 Fällen wurde die Erlaubnis zur Eheschließung erteilt.

Über Wiesen, über Feldern

Von Kazimierz Przerwa-Tetmajer. *

Über Wiesen, über Feldern,
Über still verträumten Wegen,
Auf der Heide, in den Wäldern
Und dem bleichen Mond entgegen,
In den fernen lichten Räumen,
Wo die Sphärenharfen klingen,
Geht mit einem Flot von Träumen
Meiner Seele leises Singen...

(Deutsch von Lorenz Scherlag.)

Maientau bringt Gegen...
Nach dem deutschen Volksgläubten sind die Tautropfen, die im Mai niederfallen, Tränen von Engeln im Himmel über die Boshaftigkeit des menschlichen Treibens auf der Erde. Wo sich ganz schlechte, unverbesserliche Menschen aufhalten, wo Teufel und böse Geister einfehlern, dort fällt auch kein Tautropfen nieder. Solche Stellen sind von Gott verflucht. Nach dem Glauben slavischer Volksstämme spiegelt sich in einem Tropfen Tau, der im Mai fällt, die ganze Zukunft eines Menschen wider. Doch nur ganz große Glückskinder sollen dies erkennen können. Vor allem macht der Maientau schön und fruchtbar. Dieser

* Der polnische Dichter ist nach dem Freitod seines Sohnes schwer erkrankt. Kazimierz Tetmajer erhielt von einem Jahr den Literaturpreis der Stadt Warschau.

Die im Juni zahlbaren Steuern

p. Wie von der Lodzer Finanzkammer mitgeteilt wird, sind im Juni folgende Steuern zu entrichten: Bis zum 15. Juni die monatliche Anzahlung auf die Industrie- und Handelsunternehmen der 1. und 2. Kategorie und Industrieunternehmern der 1. bis 5. Kategorie erzielten Umsatz zu zahlen war.

7 Tage nach dem durch die Arbeitgeber erfolgten Abzug ist die Einkommensteuer für Dienstverhältnisse, Emerituren und Gehälter zu entrichten.

Bis zum 15. Juni muß die Monatsanzahlung auf die außerordentliche Steuer für Einkommen entrichtet werden, die von Notaren, Hypothekenschreibern und Gerichtsvollziehern im Mai erzielt worden sind.

Bis zum 5. Juni ist die Steuer für elektrischen Strom für die Zeit vom 16. bis 31. Mai und bis zum 20. Juni für die Zeit vom 1. bis 15. Juni fällig.

Außerdem sind im Juni diejenigen Steuern zu entrichten, für die Zahlungsaufforderungen versandt worden sind.

× Für eine geringere Steuerbelastung der Aerzte. In den nächsten Tagen soll den Behörden eine Denkschrift der Aerztekammer überreicht werden, betreffs der Steuerfragen für Aerzte. Diese Denkschrift enthält für den gesamten Aerztestand wichtige Fragen bezüglich aller direkten Steuern, die den Aerztestand, der von der Krise stark in Mitleidenschaft gezogen ist, allzu sehr belasten.

Die Hochschüler sollen fleißiger werden

Hochschuljahr wird um zwei Wochen verlängert

In Kürze wird eine Verordnung des Unterrichtsministers erscheinen, die eine Neuordnung des Hochschuljahres vornimmt. Das Hochschuljahr wird bereits am 1. September beginnen und nicht, wie früher, am 1. Oktober. Die Dauer des Jahres wird verlängert, es soll nämlich mindestens 30 Wochen gelesen werden, statt wie bisher 28 Wochen. Die Hochschüler werden also etwas fleißiger werden.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3—3,50 Zl., Hefzäpfle 0,80—1,00 Zl., Quarkfäße 80 Gr., Sahne 1,40—1,60 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1,00 Zl., süße Milch 25 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 10—20 Gr., Spinat 15—20 Gr., Sauerampfer 30—40 Gr., Blumenkohl 0,50—1,00 Zl., Sellerie 5—15 Gr., Zwiebeln 15 Gr., Mohrrüben 40 Gr., ein Bündchen junge 20—25 Gr., Petersilie 20 Gr., rote Rüben ein Bündchen 15 Gr., Dill 5 Gr., Schnittlauch 5 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Rhabarber 20—30—40 Gr., Spargel 1,00—1,80 Zl., Weizenmehl 55—60—68 Gr., Roggengemehl 35—40 Gr., Kartoffeln 7—9 Gr., Zitronen 12—15 Gr., Apfelsinen 40—50 Gr., Geißblätter: eine Ente 2,50—3 Zl., junge 2 Zl., ein Huhn 2,50—3,50 Zl., ein Hähnchen 1,60—2,50 Zl., einepute 8 Zl., ein Puter 12 Zl. Fische: Hecht 3,50 Zl., Karpfen 3 Zl., Lebend 3,50 Zl., Bohnen 30—35 Gr., Erbsen 30—35 Gr., geschälte 70 Gr., Reis 0,60—0,80—1,00 Zl., Manna 70—90 Gr., Haferflocken 80 Gr., Graupen 50 Gr., Buchweizenmehl 30 Gr., Hirse 70 Gr., Buchweizengrütze 45 Gr., Kartoffelmehl 40—50 Gr.

× Schwerer Verkehrsunfall. Vor dem Untersuchungsamt in der Kilińskistraße fuhr nachts eine Autodroschke gegen einen vollbeladenen Gemüsewagen des Landwirts Otto Jesse aus Ełminow, so daß der Wagen vollkommen zertrümmert und Jesse auf das Pflaster fortgeschleudert wurde. Er trug eine Gehirnerschütterung, tiefe Gesichtswunden, sowie einen Schenkelbruch davon. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Volksgläubigkeit ist nicht allein bei den germanischen Volksstämmen anzutreffen, er findet sich auch wieder bei slawischen und romanischen Völkern. Im Süden Deutschlands war es noch vor wenigen Jahrzehnten Brauch, daß man am ersten Mai morgens, an dem stark Tau gefallen war, den Ortsgeistlichen aus dem Hause holte und ihn im Tau wälzte. Dadurch sollte die Fruchtbarkeit der Fluren gefördert werden, und die Geistlichen mußten sich lachend in diesen alten Brauch jügen. Auch verschiedene deutsche Sprichwörter weisen darauf hin, daß man dem Maientau Fruchtbarkeit zuerkennt. So heißt es: „Maientau macht grün die Au“, „Maientau auf der Wiese ist Gold in der Truhe“, oder auch:

Maientau bringt Segen,
Da wächst jedes Kind,
Da machen die Blätter,
Die Blumen geswind.

Mit Maientau, der auf Bett-Tüchern eingesammelt wird, bestreicht man das Innere der Milch- und Buttergefäße. Das soll fette Milch und gute Butter geben. Die Kühe, Ziegen und Schafe werden mit Maientau bestreichen, man mischt Maientau in das Futter der Haustiere, gefämmelter Maientau, an die Hühner gegeben, soll viel Eier geben, den Bienen vorgelegt, bringt er viel Honig und gesunde Bienevwölker. Gras, auf das viel Maientau gefallen ist, soll nach dem Volksgläubten weit mehr Nährkräfte haben, als Gras, auf das im Mai nur wenig Tau fiel. Vieh befautes Gras macht die Tiere fruchtbarer, bringt mehr Jungtiere hervor und macht diese kräftiger. Dieser Volksgläubigkeit geht hinaus bis nach Norwegen und Schweden. Ist auch noch in England anzutreffen,

Rettich-Therapie

Dr. Hans Ullmann schreibt in der „B. Z.“, daß der Rettich soeben seine Anerkennung als Heilmittel gefunden habe, nachdem ihn die offizielle Medizin etwa 150 Jahre verachtet und aus dem Heilpflanzenschatz gestrichen hatte.

Dabei war der Rettich schon den alten Ägyptern bekannt und von ihnen zur Behandlung von Erkrankungen der Luftwege verwendet.

Der Rettich findet sich auch unter den indischen Heilpflanzen der Susruta und wurde von Dioscurides in seiner „Materia Medica“, einem für viele Jahrhunderte gültigen, grundlegenden Werk der Arzneimittellehre, erschienen im Jahre 77 n. Chr., ausdrücklich empfohlen.

Rettich pulvriert, das ist das Neueste.

Die Rettiche von 1933 werden erleben, daß sie nicht nur in Scheiben geschnitten und gerieben werden, daß man ihnen den Saft auspreßt oder sie mit Salz bzw. Zucker extrahiert und sie dann konserviert. Man wird aus ihnen Pulver machen, bei dessen Herstellung alle therapeutischen wichtigen Bestandteile, auch die ätherischen Öle, Eucyme und Fermente, erhalten bleiben. Und selbst nach einjähriger Lagerung ist noch alles da.

Dr. Schrader in Frankfurt ist ganz begeistert von seinen Rettich-Erfolgen, denn der Rettich bewirkt eine Steigerung der Cholere, eine Anregung der Cholokine, eine Steigerung der Diurese und eine Anregung der entgiftenden Funktionen des Lebergewebes.

Groß ist daher die Zahl der Erkrankungen, bei denen die Rettichkur unter Umständen hilft: Erkrankungen der Leber- und Gallenwege, Gallensteine, Nephritis, Asthma, Gelenkerkrankungen, Migräne, Kopfschmerzen, Schwindel.

Außerdem werden beobachtet: Hebung des Allgemeinbefindens, der Stimmung, der Arbeitskraft, des Appetits.

Tatsache, daß unter Rettich-Therapie sonst schlecht oder schwer verträgliche Speisen häufig ohne weitere Beschwerden genossen werden können.

Gerühmt wird das schlafartige Verschwinden der Krankheitsscheinungen manchmal nach 15 bis 60 Minuten. Wenn aber nicht: Rettichkuren können beliebig oft und ohne Schaden wiederholt werden.

Das Rettichpulver muß vor dem Essen genossen werden. Wegen des etwas herben Geschmacks kann es in Apfelsbrei usw. genossen werden.

B. Die erschwerte Gerichtsprozedur. Obgleich die neue Gerichtsprozedur in zivilen Handelsangelegenheiten bereits seit geraumer Zeit verpflichtet, kennt der Laie noch lange nicht alle neuen Vorschriften. Unbekannt dürfte z. B. sein, daß ein Antrag an das Gericht, bezüglich eines Schuldpaniers das Verfahren gegen eine bestimmte Person einzustellen, gegen andere Schuldner jedoch nach Recht und Gesetz vorzugehen, in drei Exemplaren angefertigt werden muß. Für jedes Exemplar sind 80 Groschen Zulassungsgebühr zu entrichten, für das Original außerdem Gerichtsmärkte für 50 Groschen.

Unsachbare Häuser. Die Lodzer Stadtstaatsel hat Sachenbesitzer wegen antisanitären Zustandes ihrer Grundstücke mit Strafen von 10 bis 30 Zl. belegt.

p. Aus dem Fenster gesprungen. Aus dem Korridor seines in der Zgierskastraße 7 sprang gestern die 27 Jahre alte Josefa Słowińska, Baluter Ring 5, in die Tiefe. Sie trug allgemeine Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und brachte sie nach Hause.

a. Einbruchdiebstahl. In der Zgierskastraße 31 befand sich der Laden des Kaufmanns Eißel Lewi. In der gestrigen Nacht drangen Diebe in das Geschäft ein, packten Ledergüter, Galanteriewaren, Puppen und Manufakturwaren auf und ergrißten die Flucht. Insgekamt wurden verschiedene Waren vor 7600 Zloty geraubt.

× Lebensmüde. In der Waslastraße versuchte sich die 24jährige Anna Weiler, unbekannter Wohnorts, zu vergiften. Sie wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Auch das Einsammeln des Mais durch Überziehen der Gräser mit Bett-Tüchern oder anderen großen Tüchern hat seine Brüche. Nach deutschem Volksgläubten muß das Einsammeln unter größtem Schweigen aller Beteiligten vorgenommen werden, und besonders wirtschaftlich wird der Tau, wenn das Einsammeln ganz heimlich vorgenommen wurde. Bei den slawischen Volksstämmen dagegen will es der Brauch, daß es dabei recht laut und lustig zugehe. Begleitet von jungen Burschen, von ihnen geweckt und oft bei der Arbeit unterbrochen, ziehen die jungen Mädchen mit ihren Tüchern über die Wiesen, um das begehrte Tau einzusammeln. Wer sich im Maientau wäscht, wird schön, erhält eine rosige Haut und sein glänzendes Haar. Noch mehr als das Waschen mit diesem Tau soll sein Trinken schön machen. Daher heißt es auch: Wenn's tau im Mai, wird's grün (grün). Da werden alle Jungfern schön.

Maientau, Maientau,
macht das Mädchen rasch zur Frau.

Der Maientau hat jedoch nach dem Volksgläubten auch noch eine heilende Wirkung. Nach der alten Volksmedizin hilft er gegen Ausschlag, gegen Frostbeulen und gegen mancherlei Altersbeschwerden. Am Einsammeln von Maientau beteiligen sich daher auch oft ganz alte Leute; denn die heilende Wirkung soll nur eintreten für den, der den Tau selbst eingehämmelt hat. Da und dort ist es auch noch üblich, den Maientau in Tüchern zu sammeln, ihn aufzubewahren und im kommenden Jahr nach und nach als Heils- und Schönheitsmittel zu verbrauchen.

Ernst Walther.

Jahreshauptversammlung des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit

dz. Gestern abend fand die 24. ordentliche Versammlung des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit statt. Als Vertreter des Vorsitzenden Herrn Generalsuperintendenten D. J. Bursche eröffnete Herr Dr. Alfred Grohmann um 7.30 Uhr die Versammlung, welche sodann durch ein Gebet des Rectors Pastor B. Löffler eingeleitet wurde. Nachdem der im Berichtsjahr verstorbene Mitglieder, der Herrn Julius Kindermann und Wladislaus Edersdorf, ehrend gedacht worden war, wurde Herr Dr. Alfred Grohmann zum Versammlungsleiter gewählt. Sodann verlas Herr Dobranz den Kassenbericht, welcher mit der Endsumme von 1.858.656,67 Złoty schließt. Auf Grund des durch Herrn Siegmund von Maritius verfassten Berichts der Revisionskommission wurde der Verwaltung einstimmig Entlastung erteilt. Der Haushaltsworanschlag für das Rechnungsjahr 1933/34 wurde in Anlehnung an das verflossene Geschäftsjahr festgelegt, mit 339.000 Zł. an Einnahmen, denen an Ausgaben 323.250 Zł. gegenüberstehen. Anschließend verlas der Schriftführer, Herr Rector Pastor Bruno Löffler, den

Jahresbericht,

aus dem hervorging, daß das Haus der Barmherzigkeit mit seiner Diakonissenanstalt, mit seinem Krankenhaus und seiner Anstalt für Blöde und Epileptiker den Dienst der Nächstenliebe an vielen Tausenden ausgeübt hat. Die Diakonissenanstalt zählte gegen Ende des Berichtsjahrs insgesamt 59 Schwestern. 5 Diakonissen-schülerinnen und 5 Kandidatinnen sind neu in das Diakonat eingetreten. In den Gemeinden arbeiteten im Berichtsjahr 8 Diakonissen, in der Anstalt für Blöde und Epileptiker 2, im Krankenhaus 36. Die Kassenhälfte der Diakonissenanstalt schließt mit einem Gewinn von 4067,84 Zł.

Die Frequenz im Krankenhaus betrug 1654 Kranke, davon 1102 Männer und 552 Frauen. Bekanntwürdig war die Verteilung folgendermaßen: evangelischen Bekennens waren 535 oder 32,3 Prozent, katholischen 916 oder 55,3 Prozent, mosaischen 176 oder 10,6 Prozent, orthodoxen 12 oder 0,7 Prozent und anderer Konfessionen 15 oder 0,9 Prozent.

Auf Rechnung der Krankenkasse waren 307 Kranke (fast um 50 Prozent weniger als im Vorjahr), auf Rechnung des Magistrats 149 (7mal soviel als im Vorjahr), der Feuerwehr 34, des Gesundheitsamtes der Wojewodschaft 99 (2mal soviel als im Vorjahr) und der Bank Polki 8. Auf eigene Kosten lagen 1. Klasse 11, 2. Klasse 289, 3. Klasse 481 Kranke. Durchschnittlich verblieb ein Kranke 17 Tage im Krankenhaus.

Die innere Abteilung stand unter Leitung des Chirurgen Dr. A. Tochtermann, Ordinatator derselben ist Dr. Rueger. Die Leitung der inneren Männerstation ver-

lief in Vertretung Dr. Bernstein. Assistent war Dr. Klein, später Dr. Blechert. Insgesamt wurden in dieser Abteilung 577 Personen behandelt.

Die chirurgisch-gynäkologische Abteilung stand unter Leitung der Ordinatoren Dr. E. Schicht und Dr. L. Dengel. Als Assistenten arbeiteten hier Dr. Wojciechowski, später Dr. Maritius. In dieser Abteilung waren 853 Kranke, von welchen 51 ohne operativen Eingriff geheilt wurden, und 802 operiert wurden. Die Entbindungsstation stand unter Leitung der Herren Ordinatoren Dr. Friedenberg und Dr. Rosolowski. An Kranken waren auf dieser Abteilung insgesamt 281 Personen, gegenüber 111 im Vorjahr. Die Zahl der Kinder betrug 212, darunter 109 Knaben und 103 Mädchen, 1 Paar Zwillinge. Gestorben ist nur 1 Kind oder 0,5 Prozent. Als Kinderärztin fungierte in dieser Abteilung Frau Dr. Friedenberg.

Das Röntgenkabinett stand unter Leitung von Dr. Böhmer. Im chemischen Laboratorium, welches unter Leitung von Dr. Ing. E. Fuchs stand, wurden 2473 chemisch-bakteriologische Untersuchungen vollzogen.

Die Einnahmen des Krankenhauses betragen insgesamt 450.530,11 Zł., die Ausgaben 425.740,94 Zł., somit eine Mehreinnahme von 24.789,17 Zł. Im Berichtsjahr wurde vielen unbemittelten Kranken an Teil- oder Gänzerlassung 3607,12 Zł. gewährt.

In der Anstalt für Blöde und Epileptiker befinden sich 48 Jünglinge, 19 Männer und 29 Frauen. Diese Anstalt erbrachte einen Fehlbetrag von 3346 Zł. Die unmittelbare Leitung des Gesamtwerkes des Hauses der Barmherzigkeit lag in den Händen des Rectors Pastor Bruno Löffler, des des Diakonissenhauses und der Anstalt für Blöde und Epileptiker in denen des Rectors und der Oberin der Diakonissenanstalt, Else Bünz. Die Leitung des Krankenhauses hat der Chirurg, Dr. Tochtermann.

Auf Grund der zum Schluss vorgenommenen

Ergänzungswahlen

in die Verwaltung, setzt sich diese gegenwärtig folgendermaßen zusammen: Vorsitzender — Generalsuperintendent D. J. Bursche; Vertreter des Vorsitzenden — Dr. Alfred Grohmann. Mitglieder der Verwaltung: Superintendent Konfessoriat J. Dietrich, Pastor Albert Wannagat, Pastor Alexander Falzmann, Dr. Tommen, Harry Eifert, Georg Döring, Leopold Schmidt, Paul Seipelt, Julius Triebel, Rudolf Römer, Johann Wende, Oskar Ziegler, Robert Arlett, Dr. Alfred Tochtermann — Chirurg, Else Bünz — Oberin der Diakonissenanstalt, Rector Pastor Bruno Löffler — Schriftführer des Vereins, Advokat Alfred Vogel — Rechtsbeistand des Vereins. Zum Ehrenmitglied wurde Herr Pastor Rudolf Schmidt einstimmig ernannt.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die prekäre Verantwortung).

Zum morgigen Gartenfest für die Pfleglinge des Idiotenheims am Hause der Barmherzigkeit

Infolge des ungünstigen Wetters konnte das am Himmelfesttag geplante Gartenfest für unter Pfleglinge des Idiotenheims im Anstaltsgarten in der Tlaklastraße 36 an diesem Tage nicht stattfinden. Es soll nun bei schönem Wetter am morgigen Sonntag nachmittag stattfinden. Jeder, der mit der Organisation eines Gartenfestes etwas zu tun hatte, weiß, wieviel Aufwand an Mühe und Zeit für die Vorbereitungen nötig ist und wieviel Hände sich regen müssen, um alles für einen guten Verlauf einer solchen Veranstaltung vorzubereiten. Und darum ist es wohl auch verständlich, wenn man mit einem gewissen Bangen darauf wartet, daß das Fest gut gelinge. Deshalb wiederhole ich nochmals meine herzliche Bitte an alle lieben Glaubensgenossen, zahlreich an der Veranstaltung dieses Gartenfestes am Sonntag teilnehmen zu wollen und ihm damit zu einem sicheren Erfolg zu verhelfen. Möchte jeder daran denken, daß wir mit dieser Veranstaltung unser Pfleglinge im Idiotenheim dienen wollen, deren Existenz infolge der wirtschaftlichen Lage stark bedroht erscheint. Wir danken auch allen, die uns beim Organisieren des Gartenfestes so treulich geholfen haben, daß sie uns die Treue halten und auch morgen bereit sind, voll und ganz mitzuwirken, so daß der schöne und freundliche Verlauf des Gartenfestes auf jeden Fall gesichert ist.

Rector Pastor Löffler.

Gartenfest der St. Michaeli-Gemeinde

Nochmals richte ich an die lieben Glaubensgenossen die Bitte, unter morgiges Gartenfest, das in Longauwiel stattfindet, zu besuchen. Alles ist auf das Beste vorbereitet worden, um den Festbesuchern frohe Stunden zu bereiten. Nachmittags 3 Uhr findet eine religiöse Feier statt, an die sich dann die weitere Ablaufung des aus der Anzeige erschlichenen reichen Programms anschließt. In freundlicher Weise hat sich der Posaunenchor des "Immanuel"-Kirchengesangvereins zu Aleksandrow zur Verfüzung gestellt, der neben dem örtlichen Posaunenchor den musikalischen Ausbau übernommen hat. Erwähnenswerte ist noch, daß unter der Leitung des Herrn Wilhelm Ludwig der Radogoszcer Turnverein auftritt wird. Auch für die Kleinen wartet neben vielen Überraschungen der Kinderumzug, der von Herrn Hoch angeführt wird. Sollte nur das Wetter günstig sein, so verübt das Gartenfest den Besuchern frohe Stunden in Gottes freier, herrlicher Natur zu bereiten. Da der Heimgewinn für den Kirchbau bestimmt ist, da bitte ich denn, den edlen Zweck durch zahlreichen Besuch zu unterstützen. Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf den 2. Pfingstfeiertag verlegt.

Pastor A. Schmidt.

Spenden. In der letzten Woche sind bei mir folgende Spenden eingelaufen: Sammelbüchle Nr. 4 Zł. 5,09, Nr. 36 Zł. 5,62, Nr. 398 Zł. 28,43; Nr. N. 100 Zł.; auf der Tauffeier bei Familie Heinrich Gabriel gesammelt 30 Zł.; auf der Tauffeier bei Familie Alfred Albrecht 30 Zł.; J. G. an Stelle von Bismarck auf das Grab von Frau Maria Hoffmann 10 Zł.; Podz. Fleischmeisterinung 100 Zł.; N. N. 60 Zł.; für Gode N. N. 10 Zł. Herzlich dankt den lieben Spender und wünscht Gottes reichsten Segen.

Pastor A. Schmidt.

Ankündigungen

Georg Biinamägi — Religiöser Vesperabend. Man schreibt uns: Wir weilen noch einmal auf das Konzert des Herrn Georg Biinamägi hin, das am 28. Mai, abends 7.30 Uhr, in der Konzertstätte 8 stattfinden wird. Erwähnt sei noch, daß Herr Biinamägi in Danzig folgende Kritik erhalten hat: "Der mit großer und raffinierter Technik ausgestattete Baritonist zog ja alle Register der Sangeskunst. Der Atem stand bei dem großen Auditorium. Eine Opernkraft erzielte Rang. Die hauptsächlichen und akzentuierten Ansätze haben den Künstler in die höchste Stufe der Sangeskunst." — Die Preise sind 50 Gr. 1, 2, 3 und 5 Złoty.

Gartenfest der Volkschule Nr. 96. Die Volkschule Nr. 96, Petrikauer Straße 249, veranstaltet am morgigen Sonntag im Park "Selanta" an der Babiwitzer Chaussee ein Gartenfest. Im reichhaltigen Programm sind verschiedene Darbietungen und Überraschungen vorgesehen. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für die Anschaffung von Hilfsmitteln für den Schulunterricht bestimmt.

Herrenausflug. Der Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde veranstaltet am Sonntag, den 28. Mai, einen Herrenausflug nach dem Besitztum des Herrn Adolf Zanger in Longauwiel, Brozozowska 11. Haltestelle Radogoszcz, Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. Sammelpunkt 8 Uhr morgens am Baluter Ring. Vereinswirtschaft ab 8 Uhr am Platz. Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt.

Kunst und Wissen

"Zwei Brüder" als Buch

Das in der "Freien Presse" veröffentlichte Zeitbild von heute "Zwei Brüder", eine Arbeit unseres Bürgers, der sich hinter dem Pseudonym O. Willibald verbirgt, ist soeben im Verlag "Liberitas" als Buch erschienen. Das dem Böllerbund gewidmete Werk kostet 2 Złoty.

Überreichung des Literaturpreises an Bon-Zelenki mit einem Zwischenfall. Am Donnerstag wurden in einer Festzehrung des Warschauer Stadtrates die diesjährigen Kunstpreise überreicht. Paderevski, dem der Müllpreis verliehen worden war, ist nicht nach Polen gekommen. Der Preis konnte also auch nicht überreicht werden. Als Literaturpreis dem Schriftsteller Bon-Zelenki überreicht werden sollte, verließen die Stadtverordneten der rechtsorientierten Fraktionen geschlossen den Sitzungssaal. Die sozialistische Mehrheit bereitete Bon-Zelenki einen geistigen Empfang.

Eine Gruppe von Studenten, die keine Eintrittskarten mehr auf die Galerie erhalten hatten, wurden, als sie das Gebäude verließen, von Polizei umzingelt. 25 von ihnen wurden verhaftet und ins Untersuchungsgesängnis eingeliefert. Sie sind angeklagt, eine Störung der feierlichen Überreichung des Literaturpreises an Bon-Zelenki beabsichtigt zu haben und werden sich vor dem Schnellrichter zu verantworten haben.

Die Bühnenwerke des Tischlermeisters

Dah ein in Berlin bisher unaufgeführt Autor sich binnen einer Woche gleich an zwei Bühnen vorstellen darf, ist keine häufige Sache. August Hinrichs' ehemals plattdeutsche Komödie "Schweinehälchen" wird unter dem vornehmern Titel "Krach um Tolanthe" im Kleinen Theater aufgeführt, während das Rose-Theater mit der kräftigen Ironisierung des bekannten Schlagworts "Frei-Bahn dem Tüchtigen" bekannt machen wird.

Hinrichs, dessen Stück auf dem Spielplan von 140 Bühnen in Deutschland stehen, ein Abkömmling eines alten oldenburgischen Bauerngeschlechts, hat seine Lehrjahre an der Hobelbank verbracht, um dann als zünftiger Wunderbürsch die deutsche Heimat, Österreich, die Schweiz und Italien zu durchwandern. Dann gründete er in seiner Vaterstadt Oldenburg eine Tischlerei, die er als selbstständiger Meister führte. Schon vor dem Krieg schrieb er ein paar Theaterstücke; aber sein Verleger brach zusammen, das Theater, auf dem man ihn spielte, machte Pleite, und die Tänzerinnen verließen mit den Hobeläpfeln. Vier Jahre an der Westfront; da lernt man das Fabulieren, und der Tischler schrieb eine Reihe von Romanen, von denen die "Häres" und "Volk am Meer" die stärksten sind. Über Nacht gab's den ersten Bühnenerfolg mit dem "Schweinehälchen", der Komödie vom Kampf des Bauern mit dem Finanzamt, und bald eroberte "Frei-Bahn dem Tüchtigen" auch die hochdeutsche Bühne. Hinrichs' letzte Bühnenarbeit "Nur eins Marf" röhrt an die seelische Not junger Arbeitsloser.

Vom Film

Rakietka

"Die Mumie"

Eine etwas stark phantastische Handlung. Bei Ausgrabungen, die englische Gelehrte im innersten Ägypten unternehmen, kommt eine 2700jährige Mumie zum Vorschein. Sie beginnt zu leben, um ihrer einst nicht erfüllten Bestimmung nachzukommen. Nach mystisch dunklem Wirken, das sie doch nicht zum gewünschten Ziele führt, verfällt sie, mit dem Bann der Götter belastet, wieder dem Urzustand.

Dem Regisseur Karl Freund ist es gelungen, das Szenario in den Hintergrund zu stellen, wodurch die Darstellung allein zur Geltung kommt, und der Zuschauer mit im Geschehen steht.

Die schauspielerisch hochstehenden Leistungen lassen keine Hervorhebung der einzelnen Mitwirkenden zu. Dennoch ist es unmöglich, Karloff, der die Hauptrolle freiert, unerwähnt zu lassen. Diese Art von Spielaufführung ist heute selten geworden. Alles ist Auge und Stimme, die Erscheinung wirkt gräßähnlich. Vom ersten bis zum letzten Augenblick steht man unter dem Bann dieser Persönlichkeit.

Prämierte deutsche Filme. Die Terraflimo "Anna und Elisabeth" und "8 Modelle im Boot" wurden bei dem internationalen kinematographischen Wettbewerb auf der Münchener Mustermesse mit der goldenen Medaille prämiert.

SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

es. Sonnabend. Fußball: Platz der Touristen 17 Uhr Touring Club — Makkabi (Meisterschaft der Klasse A). Ferner Spiele um die Meisterschaft der Klassen B und C. Leichtathletik: LKS-Platz 16 Uhr Meisterschaft der Klassen A und B für Männer und Frauen. Sportspiele: Auf den Plätzen der Klubs JKP und HKS Spiele um die Meisterschaft der Klasse A in Korbball und Hasena.

Sonntag. Fußball: Widzew-Platz 11 Uhr Widzew — Wima um die Meisterschaft der Klasse A, DOK-Platz 17 Uhr Hakoah — SKS um die Meisterschaft der A-Klasse. Ferner Spiele um die Meisterschaft der Klassen B und C. Leichtathletik: Platz des LKS 9 Uhr Fortsetzung der Meisterschaftswettbewerbe. Radsport: 9 Uhr im Freiheitspark in Fabianice Start zur 100-Klm-Fahrt um die Meisterschaft der Wojewodschaft. Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele der Klasse A.

UT-Junioren siegten

Am Donnerstag fanden auf dem Wima-Platz leichtathletische Meisterschaftskämpfe der Junioren statt, in denen Union-Touring mit 33 Punkten den ersten Platz belegte; es folgten LKS (24), Makkabi (15), Hakoah (9).

Über 100 Meter siegte L. Jacobi in 12,4, während die 60 Meter in 7,6 an H. Jacobi gingen. Den 500-Meter-Lauf sicherte sich Braun, den Weitsprung H. Jacobi mit 5,48 sowie den Hochsprung mit 1,47 und den Speerwurf mit 34,15. L. Jacobi erreichte im Speerwurf 32,85.

Die Genannten gehören sämtlich UT an. Eine 4×75 Staffel wurde in 40,2 und eine 4×200 Staffel in 1,55,6 von den Mannschaften des Union-Touringklubs gewonnen.

Großer Preis von Lemberg

Am 11. Juni Autorennen in den Straßen der Stadt

Am 11. Juni findet in Lemberg das 3. Auto-Straßenrennen über 300 Kilometer (100 Runden über je 3 Kilometer) statt. Die Strecke führt durch die Pilszynska, Strzyska- und Kadeckastraße. Bisher haben sich nachstehende Fahrer angemeldet: 1. Die Mannschaft Scuderia Ferrari (Italien) mit den Fahrern Tardini, Carraroli und Ipolito Verone auf „Alfa Romeo“, 2. „Maserati“ (Fahrer noch unbestimmt), 3. Cap. Ballestero (Italien) auf „Alfa Romeo“ bzw. „Maserati“, 4. Mme. Btier (Frankreich) auf „Bugatti“, 5. Durand (Frankreich) auf „Bugatti“, 6. Zanelli (Frankreich) auf „Bugatti“, 7. Boustrow (Österreich) auf „Bugatti“, 8. Beyron (Frankreich) auf „Bugatti“, 9. Kubicek (Tschecho-Slowakei) auf „Bugatti“, 10. Sonka (Tschecho-Slowakei) auf „Bugatti“, 11. Björnstad (Norwegen) auf „Alfa Romeo“, 12. Widengren (Schweden) und 13. Ebb (Finnland). Von den polnischen Fahrern werden Frau Kozmin, Ripper und Holub starten.

h. Londek gewinnt die vorletzte Etappe der Italienrundfahrt. Die vorletzte Etappe der Italienrundfahrt Bassano-Volcano (145,4 Klm.) gestaltete sich wiederum zu einem Mannschaftssieg, denn geschlossen trat man in Volcano an und erst im Endspur, kurz vor dem Ziel, konnte Londek (Belgien) in der Zeit von 5 Stunden 30 Minuten 39 Sekunden diese Etappe knapp vor Meini (Italien) für sich entscheiden. 3. Corneti (Frankreich), 4. Altenburger (Deutschland), 5. Boves (Frankreich), 6. Folco (Italien).

h. Engel siegt in Kopenhagen. Auf der Ordrup-Bahn in Kopenhagen wurden gestern internationale Fliegerrennen aus-

getragen, an welchen sich der deutsche Fliegermeister Matthias Engel (Köln) beteiligte. Im Hauptlauf über 1000 Meter siegte zwar knapp der Däne Falck Hansen vor Engel, der Deutsche renoncierte sich dagegen im Malsfahren und im Vor- und Rückspringen, in welchen Falck Hansen von Engel auf den zweiten bzw. dritten Platz verwiesen wurde.

Autorekord in einem Seebett?

Sir Malcolm Campbell, der berühmte englische Rennfahrer, Inhaber des Weltrekords für Geschwindigkeit auf dem Lande, ist von Australien eingeladen worden, seine nächsten Versuchsfahrten nicht, wie bisher, am Strand von Dayton Beach in den Vereinigten Staaten, sondern in Australien durchzuführen, wo man ihm eine einzigartige Rennstrecke zur Verfügung stellen will. Diese Rennstrecke soll im Boden des Georgesees, unweit der australischen Bundeshauptstadt Canberra, geschaffen werden. Dieser See trocknet periodisch etwa alle zwanzig Jahre völlig aus, und das ausgetrocknete Seebett bietet in seiner spiegelglatten und festen Fläche von beinahe 25 Kilometern eine geradezu ideale Autorennstrecke. Gerade bis zu der Zeit, da Campbell seine nächsten Rekordfahrten unternehmen will, wird die Seebett-Rennstrecke in Ordnung sein.

Das Ringturnier im Sportzirkus. In den gestrigen Treffen kämpften als erstes Paar Krauzer — Prohaska. Der Kampf wurde ziemlich brutal geführt und endete unentschieden. Das entscheidende Treffen zwischen Szczerski und dem Russen Gromow verlief unerwartet. Der Pole wurde auf beide Schultern gezwungen. Der Kampf Grabowski gegen Garbowienki bestätigte die übermenschlichen Kräfte des Riesen, der aber nur ein Unentschieden herausholen konnte. Bielewicz zeigte großartige Griffe, unterlag aber schließlich nach 35 Minuten den Kräften Kawans. Der neu hinzugekommene Czaja bewies, daß er zu den stärksten Männern des Turniers zu zählen ist. Bieracki hatte gegen ihn nichts zu bestehen. Er wurde nach wenigen Minuten besiegt. Der Deutsche Budrus brachte wegen seiner Niederlage gegen Krauzer einen Protest ein und forderte die Ansetzung eines Revanchekampfes. Ebenfalls protestierte der Russe Gromow gegen den dem Juden Krauzer zugescherten Sieg.

Heute finden folgende Treffen statt: Grabowski — Kawan, Bieracki — Budrus, Ujbo — Prohaska, Bielewicz — Krauzer, Gromow — Kvarian.

Die französischen Tennismeisterschaften

h. Die französischen Tennismeisterschaften wurden gestern durch die einsetzenden Regengüsse am Vormittag mehrmals unterbrochen; lediglich am späteren Nachmittag konnte an normalem Spielen gedacht werden. Im Damendoppel wurde bereits die Vorschlußrunde erreicht und im Herrendoppel die letzte „Viert“ ermittelt. Das schönste Spiel boten Vorotra, Brugnon — Satoh, Nunoi, welches in fünf Sätzen einen äußerst knappen Sieg der Franzosen erbrachte. Die Japaner nahmen die unmöglichsten Bälle. Die Franzosen haben ihren Sieg dem eindrücklichen Netzspiel Vorotras zu verdanken, welcher die Shops und Drives der Japaner fastblütig abfing und unarmherzig tötete. Die Resultate des gestrigen Tages lauten:

Damendoppel: Matieu, Ryan — Scriven, Sigart 7:5, 6:2; Henrotin, Rosamert — Payot, Bardier 3:6, 6:3, 6:1.

Eine Riesenbeteiligung an den allgemeinen Freiläufen beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart ist zu erwarten. Nicht weniger als 42 479 Turner und 17 078 Turnerinnen haben sich zu den allgemeinen Freiläufen gemeldet. Trotz ihrer gewaltigen Ausdehnung reicht die große Festwiese, die fast doppelt so groß wie die Jahrwiese in Köln ist, nicht mehr für diese Menschenmassen aus.

Hitlergruß auf dem Sportplatz. Der Sportkommissar der Rheinprovinz hat als erster die Anordnung erlassen, daß die Sportler vor Beginn und nach Schluss der Wettkämpfe die Zuschauerschaft mit dem Hitlergruß grüßen.

RDV. Zwei neue Golfplätze in Deutschland. In diesem Sommer werden die in- und ausländischen Golfspieler zwei neue Golfplätze in deutschen Bädern finden. Rostock-Warnemünde hat sich einen Golfplatz mit neun Löchern in den Barnstorfer Anlagen geschaffen. Der von Riesewaldungen umgebene Platz hat eine Spielfläche von 2628 Metern. Den zweiten Golfplatz hat Bad Wildungen in ländlich reizvoller Umgebung, nur zehn bis fünfzehn Minuten vom Zentrum des Bades entfernt, angelegt. Er weist ebenfalls neun Löcher auf und besitzt ein schönes modernes Clubhaus, das Heim des neuen Golfclubs Bad Wildungen.

Fallschirmsprung aus 9000 Meter Höhe

Ein neuer Rekord

Der bekannte britische Flieger und Fallschirmspringer John Tarnum meldete Mittwoch bei dem Königlichen Aeroklub einen neuen Weltrekord im Fallschirmsprung an. Tarnum sprang in einer Höhe von etwa 9000 Meter aus dem Flugzeug, ohne vorerst den Fallschirm zu öffnen, so daß er wie ein Stein 7 Klm. tief abstürzte; erst etwa 2 Klm. von der Erdoberfläche entfernt betätigte Tarnum die Öffnungsvorrichtung des Fallschirmes und landete gesund und ohne Unfall in der Krone eines hohen Baumes.

Nonstopflug New York — Persien

Die Absichten de Pinedos

General Francesco de Pinedo, der durch seine internationale Flugerei und -Rekorde bekannte italienische Pilot, der zurzeit in New York weilt, erklärte am Dienstag, er werde in nächster Zeit zu seinem beabsichtigten Nonstop-Fluge von New York nach Persien starten können. Der Flieger will nach einem Flug über den Atlantischen Ozean, Europa und Kleinasien ohne Zwischenlandung in Absehbar in Persien landen.

Die französischen Tennismeisterschaften

Herrendoppel: Perry, Hughes — Boussus, Bernard 8:0, 6:3, 1:6, 6:1; Cochet, Merlin — Crawford, Turnbull 6:3, 6:4, 7:5; Quist, Mc Grath — Shields, Pann 8:6, 4:6, 6:1, 6:3; Vorotra, Brugnon — Satoh, Nunoi 5:7, 6:3, 4:6, 6:4, 11:9.

Gemischtes Doppel: Nuttall, Perry — Krahwinkel, v. Cramm 2:6, 6:4, 6:3.

Herreneinzel: Rogers — Glener 6:1, 6:2, 6:0; Purcell — Samoiloff 6:3, 6:1, 1:6, 6:2; Robins — Lemusser 6:1, 1:6, 6:0, 6:3; Gentien — Gedrops 6:2, 6:2, 6:3; Roderich — Menzel — Merlin 6:1, 6:2, 6:3.

Dameineinzel: Riboli — Sallat 4:6, 6:2, 9:7; Wittlinghoff — Morelquid 6:2, 6:2; Tomas — Kleinadel 6:2, 6:2; Ingram — Speroni 6:3, 6:3; Crawford — Goradienko 6:2, 6:3; Stammers — Parmentier 6:1, 6:3.

„Ich bin durchaus bereit, Magnus!“ Die Stimme versagte den Dienst. Schwer, ausgedörrt lag ihr die Zunge im Munde. Vielleicht war es ihm gar kein Opfer! Was wußte sie von seinem innersten Gefühl...

„Ja, ja, kann ich mir schon denken, großmütig waren die Wettern stets!“ höhnte er, ihr Gesicht zwischen seinen Händen emporhastend, daß seine Augen auf sie herniederglommen. „Aber mit den Brocken, die du mir bietest, bin ich nicht zufrieden, kleine Gräfin. Alles oder nichts!“

Er riss sie an sich. Sie fühlte seine Küsse auf ihrer Stirn, ihren Wangen, ihrem Munde. Wie Feuer glühten seine Lippen.

So plötzlich ließ er sie los, daß sie taumelnd einer Schritt zurücktrat, strich sich über die Augen.

„Geh, Kind, ich wünsche dir eine gute Nacht! Geh!“ Seine Stimme war rauh vor Erregung. Aber da sie, erschrocken, unsicher, was zu tun, auf demselben Fleck verharrte, verließ er rasch das Zimmer. Hart fiel die Türe hinter ihm ins Schloß.

Das war Wera Wetterns zweite Hochzeitsnacht.

Vier und dreißigstes Kapitel

Die plötzliche Heirat Magnus Steinberrns bildete das Tagesgespräch in D. Wer war die Glückliche, die ihn dauernd zu fesseln verstanden? Daß es der Naleffo gesungen würde, hatte niemand gedacht, die war ja nun auch mit ihrem Döllarkäsemann nach Amerika abgereist. Wer war die lebige Frau Steinberrn? Die latonische Anzeige verriet nur den Namen: geborene Gräfin Wettern. Na ja, ein Magnus Steinberrn konnte sich getrost mit dem ältesten Abel verbinden, sein Name galt mindestens ebensoviel, wenn nicht mehr, in der Welt von heute. Jemand sah im Gothalschen nach; da stand ihr Name: geboren 1905. Also fast siebenundzwanzig Jahre alt, verheiratet gewesen mit einem Doktor Georg Friedrich Vollmar von Vandro, gestorben 1929. Aha, eine Witwe! Ob sie auch reich war? Höchstwahrscheinlich, die Wetterns schienen alle recht ausgelaufen.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

61

Und vor diesem Lächeln wich die Frau innerlich zurück und verzog angstvoll das Tor ihrer Seele. Nicht freiwillig war sie in diese zweite Ehe gegangen, sondern von ihm gezwungen, dessen Namen sie nun trug, und der für sie wohl Freundschaft und Mitleid, aber keine Liebe empfand. Nun, die erwartete er ja auch nicht von ihr.

Ein kleiner, hochmütiger Zug war plötzlich um den feinen Mund, da die junge Frau, den Kopf steif in den Nacken gebogen, fortzog, als habe sie der Blick eines Fremden belästigt.

„Trotzkopf!“, dachte Steinberrn und spürte, wie ihm das Blut in die Schläfen stieg. Aber die kleine, zornige Aufwölbung verebbte schnell. Gerade diese Abwehr, dieser Stolz, der sich so schwer ergab, gefiel ihm. Allzu leichte Beute war ihm sie geworden. Um die Liebe dieser Frau mußte man kämpfen; aber besaß man sie einmal, besaß man sie ganz — das spürte er in unbeirrbarer Sicherheit. Die Mühe lohnte sich.

Wieder war das leise, überlegene Lächeln auf dem braunen Gesicht, das Wera so reizte, als Steinberrn ihr das große Hermelinecape umlegte, mit unsäglicher Selbstverständlichkeit eine dabei sich lockende Haarsträhne in den Nacken zurücktrug und fragte, ob sie noch ein bisschen ins Savoir gehen wollte. „Ich hätte Lust, noch einen Bissen zu essen.“

„Ja, gern!“ erwiderte sie hastig. irgend etwas, um das, was kam, noch ein wenig hinauszuschieben... Aber es wurde ein zwangsvolles Mahl trotz der interessanten Umgebung, der Pracht, die in schreiendem Gegensatz stand zu der großen Not auf der ganzen Welt, und trotz des Chamäleons, den Steinberrn bestellte, denn beider Gedanken

umkreisten einander und wußten nichts von dem, was um sie war.

Es war spät, als sie wieder ihre Zimmer im Claridge betrat, von Werner empfangen, der ordentlich aufgelebt in dieser, seiner und „seiner“ gnädigen Frau wirklich würdigen Umgebung. Seine neuen Schwarzseidenen Kniehosen funkelten vor lauter Zufriedenheit über diese höchst angenehme Schicksalswendung. Er nahm die Garderobe über den Arm.

„Depeschen und Briefe sind für den gnädigen Herrn angelkommen“, meldete er. „Ich habe sie auf den Schreibtisch gelegt. — Wünschen die Herrschaften noch irgend etwas?“

„Nein, danke, Werner! Sie können gehen. Verzeih einen Moment, Wera!“ Steinberrn ging an den Schreibtisch, riss die Depeschen auf, sah die Briefe durch.

Wera nickte dem Alten lächelnd zu. Am liebsten hätte sie ihn dabeihalten, zum Schutz. Gegen was? — „Ach! Was sind das für törichte Gedanken?“ schalt sie sich selbst, den Blick fortziehend von der hohen Gestalt, deren Schatten riesengroß an der Wand ragte. Wie gelassen er war! Fühlte er nichts von der ungeheuren Erregung, die in ihr pulste? Sie hatte ihm ihr Wort gegeben, war seine Frau. Nun zahlte sie die Dankesschuld ab. Es war gut so.

Wieder fand Steinberrn, sich plötzlich umwenden, ihre Augen auf sich ruhen. Unruhig flatterten sie nun im Zimmer umher. Da kam er auf sie zu, ergriff ihre beiden Hände und zog sie, die am künstlich beleuchteten Kamin saß, zu sich empor, daß sie Brust an Brust standen. Hart schlug ihr Herz; er fühlte es deutlich. So viel Angst war in ihr?

Ganz sacht strich er mit der Rechten über das blonde Haar. „Ich danke dir, Wera, daß du meine Frau geworden bist! Es wurde dir schwer, ich weiß es. Aber ich weiß auch, daß der Tag kommt, an dem du mir ganz gehören wirst, nicht nur dem Namen nach — und nicht nur aus einem falschen Begriff von „Pflicht“ heraus.“

Nur dem Namen nach — so verzichtete er auf seine Rechte. Mein, das war bei Opfers zuviel!

Aus der Umgegend

Agierz

Ein goldenes Jubiläum

St. Am Sonntag, den 28. d. M., sind es 50 Jahre, seit der heisige Hausbesitzer und Tuchmachermeister Herr Karl Keiser aus unserer Nachbarstadt Alexandrow einwanderte, um hier seiner Erwerbstätigkeit nachzugehen. Im Jahre 1889 trat er mit Ottlie geb. Starnel in den Stand der Ehe und gründete sich sein eigenes Heim, durch Fleiß und Strebsamkeit bald zum Wohlstand kommend. Seine von ihm fabrizierten Waren erfreuten sich dank ihrer Güte eines guten Rufes und gingen bis in das ferne Russland. Durch den Weltkrieg wurde Herr Keiser wie viele andere materiell schwer geschädigt, aber durch zähe Ausdauer und Schaffensfreudigkeit überwand er auch diesen Schlag und brachte es wiederum zu einem gewissen Wohlstand. Dem Jubilar, der sich in den deutschen Geschäftskreisen der größten Hochachtung und Werthätschung erfreut, überbringen wir zu seinem Ehrentag die besten Glückwünsche.

Ruda Pabianicka

Magistratsbeamte steden Unterstüzungsgelder ein

a. Durch eine Kontrolle im Arbeitslosenfonds ist man in Rudaer Magistrat einer neuen Unterschlagung auf die Spur gekommen, deren Helden die beiden Beamten des Rudaer Arbeitslosenfonds Franciszek Goniorek und B. Golmer sind. Bei einer Nachprüfung durch die vorgesetzte Behörde wurde man in den Büros des Arbeitslosenfonds auf einen Namen aufmerksam, dessen Träger seit längerer Zeit beim Militär sein mußte, der jedoch nach den Bürgern regelmäßig seine Arbeitslosenunterstützungen erhielt. Die Untersuchung ergab, daß der Mann tatsächlich seit längerer Zeit beim Militär dient und daß Goniorek und Golmer die für jenen bestimmten Unterstüzungsscheine weiterhin einlösten und das Geld in ihre eigenen Taschen wandern ließen. Auf diese Weise wurden während elf Wochen von den beiden Betrügern die Unterstüzungsgelder abgehoben. Weiter führten die Feststellungen zur Aufdeckung ähnlicher Unterschlagungen. Der Leiter des Büros, Golmer, ließ bei der Auszahlung die geschädigten Arbeiter die nächstfolgenden Quittungen gleich mit unterschreiben und unterschlug dann die zur Auszahlung bestimmten Summen. Die Gesamtsumme der Unterschlagungen beträgt über 1000 Zloty.

Pabianice

Zur Stadtratsitzung

Urg. Am Montag fand wieder einmal eine Stadtratsitzung statt, in der es ziemlich stürmisch zuging. Obwohl der Kostenvoranschlag für das Haushaltsjahr 1933/34 schon längst erledigt sein müssen, wurde er von einer Finanzkommission geprüft und den Stadtverordneten in 2. Lesung vorgelegt. Wie aus dem Verlauf der Sitzung zu erkennen war, ist der Stadtrat zu einem hohen Gebäude geworden, in dem alles auf Leerlauf berechnet wurde. Lange Reden, endlose Debatten über Sachen, die von der Behörde bereits längst festgelegt wurden, und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Stadtverordneten wohl

zum letzten oder zumindest zum vorletzten Male zu einer Beratung zusammengekommen waren.

Wagner-Feier

Urg. Am Mittwoch, den 24. Mai, um 8 Uhr abends veranstaltete der Deutsche Schul- und Bildungsverein zu Pabianice in der Turnhalle, Pulaskistr. 36, eine große Wagner-Feier, bei der die deutschen Gefangengemeine der Stadt mitwirkten. Es ist für eine Stadt wie Pabianice ein immerhin gewagtes Unternehmen, eine Feier von ähnlichen Charakter wie diese zu veranstalten, so daß man mit dem Erfolg, den dieser Abend einbrachte, zufrieden sein kann. Herr Pastor J. Horn betonte in den einleitenden Worten, daß der Schul- und Bildungsverein nicht selbständigen Zwecken, sondern den Volksgenossen diene und eine geistige Durchdringung und Vereinigung der deutschen Menschen der Stadt bezwecke. Dem Einleitungswort folgten Ausschnitte aus den Wagnerischen Werken: Eingangchor aus dem Liebesmahl der Apostel „Gegrüßet seid, Brüder!“, vorgetragen von den vereinten Männerchor unter der Leitung des bewährten Dirigenten Herrn B. Arndt, und das Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer“, durch den Frauenchor des Gesangvereins der Brüdergemeine zu Gehör gebracht, worauf Herr Dr. Strobel uns den genialen Menschen, Dichter, Komponisten und Künstler Richard Wagner lebendig vor Augen führte. Nach der Opernprobe „Rienzi“ auf Schallplatten schloß der Pabianicer Männergesangverein, geleitet vom Bundesdirigenten Herrn F. Böhl, mit Klavierbegleitung von Herrn A. Krusche, den Abend mit dem Pilgerchor aus „Lamhäuser“ und mit dem Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“, so daß die Kunst-Verstehenden und Liebenden zufriedengestellt nach Hause gehen konnten.

Gründungsturnfest

Urg. Am Himmelfahrtstage hatte der sportliebende Teil der deutschen Bevölkerung Gelegenheit gefunden, dem großen traditionellen Gründungsturnfest des Pabianicer Turnvereins beizuhören. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich zahlreiche Gäste eingestellt, um an dem sportlichen Können der schwulen Burschen und Mädel ihre Freude zu haben. Nebst der Preissegelbahn jürgte das mannigfaltig ausgestattete Schatturnen und die Sportspiele für angenehme Unterhaltung. Im Herrennehrball konnte „Triumph“-Lodz gegen P. T. B. mit 30:9 siegen; ebenso im Herrenkorfball mit 42:15. Das Programm enthielt noch folgendes: Stabübungen der Knaben, Boxspiele der Damen, Schatturnen aller Riegen, Freiübungen der Mädchen, Freiübungen der Damen, Sprünge der Knaben, Kürturnen und Pyramiden. Nach Ablaufung des Programms blieben Gäste und Turner zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz zurück. Auch hier wurden alle zufriedengestellt.

Wiederholung der Aufführung von Schillers „Glöde“

Urg. Am 28. Mai d. J. erfolgt um 5 Uhr nachmittags in der Kirche die Wiederholung von Schillers „Glöde“. Es wird um zahlreichen Bezug gebeten, da der Reinertrag zugunsten der deutschen Volksschule, die mittellos dasteht, verwendet werden soll. Es handelt sich um das Anschaffen von Lehrmaterial für unbemittelte Schüler und um die Besorgung von Hilfsmitteln zum Anschauungsunterricht. Jeder, dem etwas an der Erhaltung der Muttersprache der armen deutschen Kinder liegt, sollte durch sein Erscheinen mithelfen.

Aus dem Reich

Streit um Meisterwerke der Malerei

Gemälde aus Polen nach Deutschland?

Bei der Warschauer Staatsanwaltschaft erstattete ein gewisser Sylwester Ziembinski (Kralowieskie Przedmiescie Nr. 63), emeritierter Verwaltungs-Direktor der Postsparkasse, Meldung über die Aneignung von Kunstwerken im Wert von einigen Millionen. Ziembinski klagt einige Personen, darunter einen Warschauer Bankdirektor, an, die ihm gehörigen Gemälde unter dem Vorwand einer genauen Untersuchung und Schätzung nach Danzig und darauf nach Deutschland geschafft zu haben. Es handelt sich hierbei um Rembrandts „Christus vor Annas“, um Raffaels Kupferstich „Die Rosenkranz-Madonna“, ferner um zwei Bilder von Lebrun, den Kampf Alexanders des Großen mit den Persern, und Konings „Geizhals“. Der Besitzer dieser Kunstwerke behauptet, daß sie von Kenner auf etwa 2 Millionen eingeschätzt worden seien. In Polen habe er sie infolge Mangels an Käufern, die diesen hohen Preis zahlen könnten, nicht verkaufen können. Als ihm daher einige Personen aus Finanzkreisen den Vorschlag gemacht hätten, den Verkauf im Ausland durchzuführen zu wollen, habe Ziembinski ihnen die Bilder anvertraut. Jetzt wollten ihm die betreffenden Leute nur 1000 Reichsmark dafür geben. Ziembinski kündigt die Bestätigung des von ihm angegebenen Wertes durch bekannte Kenner der Malkunst an, die diese Bilder seinerzeit bei ihm gesehen haben.

Schon 40 Verhaftete in Kielce

Fälschgeldfabrik seit Jahren tätig gewesen

Im Zusammenhang mit der Schließung der Fälschgeldfabrik in Kielce, die bekanntlich vermittelst einer kompletten maschinellen Einrichtung Fälschgeld aus derselben Silberlegierung herstellte, wie die Staatsmünze, sind bisher bereits vierzig Personen verhaftet worden.

Die Untersuchung soll ergeben haben, daß die Fälschgeldfabrik bereits seit mehreren Jahren in Betrieb war.

B. Warschau. Kampf zwischen Lasterträgern und Handelsangestellten. Hier kam es am Mittwoch vor den Hallen auf dem Mironowski-Platz zu blutigen Kämpfen zwischen jüdischen Lasterträgern und Handelsangestellten der Obstgeschäfte. Urheber waren die

Lasterträger, die mit verschiedenen Entschließungen im Verein der Handelsangestellten an der Malastraße nicht zufrieden waren und einen Kugelwechsel eröffneten. Die Handelsangestellten erwiderten das Feuer und so kam es, daß vier Mann schwer verletzt ins Krankenhaus eingefiebert wurden.

B. Kowel. Einkünfte der jüdischen Gemeinde gepfändet. Die Kommunalbehörden haben auf Grund einiger protestierter Wechsel der dortigen jüdischen Gemeinde ein Urteil vom Stadtgericht erlangt, das die Steuerbehörde berechtigt, die Einkünfte der Gemeinde von den rituellen Schlachtungen mit Beschlag zu belegen.

Wielun. Zwei Kinder tödlich überfahren. Auf der Landstraße des Dorfes Srojce bei Praszla, Kreis Wielun, hängten sich zwei Buben, der 7jährige Roman Matera und der Wladyslaw Bogor, an einen Wagen. In einem bestimmten Augenblick sprangen sie ab, ohne ein hinter ihnen fahrendes Auto zu bemerken. Der Schafför des Autos konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und überfuhr die Kinder. Beide Knaben waren auf der Stelle tot.

Lemberg. Missbräuche eines Notars. Bei dem Notar Maurycz Czopp wurden dieser Tage Missbräuche aufgedeckt, die darauf beruhten, daß die Kommunalsteuer von den protestierenden Wechseln längere Zeit hindurch nicht an den Magistrat abgeführt worden war. Die Missbräuche belaufen sich auf 30 000 Zloty. Notar Czopp hat vorläufige hypothekarische Garantie zur Deckung eventueller Verluste gegeben.

Katowic. Wunderbare Rettung. In der Grube „Wawel“ in Ruda wurden in der Tiefe von 316 Metern vier Grubenarbeiter bei einem Erdstoß von herabstürzenden Kohlenmassen verschüttet. Einer zwölf Mann starken Rettungskolonne gelang es nach mehrstündiger äußerst gefährlicher Arbeit, die Verschütteten freizubekommen. Sie waren alle unverletzt. Einen Augenblick nachdem die Rettungsmannschaft mit dem leichten Verschütteten den Unglücksort verließen, stürzte der Rest des Pfellers ein, der vorher schon teilweise zerstört worden war, so daß die Männer nur wie durch ein Wunder dem Tode entrannen.

Wilna. Fliegerunfall. Einer Meldung aus Wilna zufolge stürzte beim Start ein von den Fliegern Stanislaw Orda und Tadeusz Zeligowski gefeuertes Flugzeug des Wilnaer Aeroklubs ab und wurde zertrümmt. Die beiden Flieger kamen ölfächerweise mit leichten Verletzungen davon.

Aus aller Welt

D.A.I. 10 Jahre Verband Deutscher Vereine in den Niederlanden. Der Verband Deutscher Vereine in den Niederlanden kann im Mai auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Wohl gab es in den Niederlanden seit vielen Jahrzehnten deutsche Vereine und Gemeinschaften. Der Deutsche Verein in Rotterdam ist fast 70 Jahre alt, der Deutsche Verein in Amsterdam konnte im vorigen Jahr sein 50-jähriges, die Deutsche Evangelische Gemeinde im Haag im letzten Herbst sogar ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Über ein Zusammenschluß des Deutschstums zu einer großen Organisation erfolgte erst nach 1918, als Kriegsfolgen und Inflation dem Deutschstum aus allen umliegenden Ländern zahlreichen neuen Zuzug brachten. So wurde 1923 in Amsterdam der Verband Deutscher Vereine gegründet. Der Verband umfaßte bei seiner Gründung 14, heute 31 deutsche Vereine. Die Herausgabe des Nachrichtenblattes des Verbandes liegt in den Händen von Dr. Fr. A. Jungbluth, des Direktors der Deutschen Schule in Rotterdam.

Studentenstreit gegen strenge Prüfungen. Die Studenten der Medizinischen Fakultät in Paris haben zum Zeitpunkt des Protests gegen die strengen Prüfungen einen Streik begonnen.

Lodzer Börse

Lodz, den 26. Mai 1933.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	7,68	—	—
Verzinsliche Werte			
5% Staatl. Konversionsanleihe	44,00	—	—
7% Stabilisationsanleihe	50,50	—	—
4% Investitionsanleihe	102,25	—	—
4% Dollar-Prämienanleihe	50,10	—	—
3% Prämien-Bauanleihe	38,50	—	—
Pfandbriefe			
4½% Pfdbrf. d. St. Lodz	45,00	—	—
8% Pfdbrf. d. St. Lodz	36,50	—	—
Bankaktien			
Bank Polski	—	74,50	74,00
Industrieaktien.			
Saturn	50,00	—	—
Tendenz abwartend.			

Warschauer Börse

Warschau, den 26. Mai 1933

Devisen

Amsterdam	359,12	New York - Kabel	7,70
Berlin	209,00	Paris	35,11
Brüssel	124,20	Prag	—
Kopenhagen	—	Rom	46,45
Danzig	174,40	Oslo	—
London	30,18	Stockholm	—
New York	7,69	Zürich	172,30

Umsätze unter mittel. Tendenz schwächer. Dollarbanknoten ausserbörslich 7,66—7,66½. Goldrubel 4,90. Golddollar 9,16½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 209,00. Deutsche Markscheine privat 205,00. Pfund Sterling privat 30,20.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,75
4% Investitionsanleihe	102,50
4% Investitions-Serienanleihe	107,50
4% Dollar-Prämienanleihe	50,25
6% Dollaranleihe	49,50
7% Stabilisationsanleihe	50,75—50,50
5% Konversionsanleihe	43,50
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	38,37
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
4½% ländl. Pfandbriefe	38,25
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	40,50—40,75—40,00
5% Pfandbriefe d. St. Lodz	48,50
6% Pfandbriefe d. St. Petrikau	34,00
5% Pfandbriefe d. St. Petrikau	42,25

Aktien

Bank Polski 75,00 Lilpop 11,00

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend fester, für Pfandbriefe — uneinheitlich. Kleine Aktienumsätze.

Lodzer Getreidebörsen

Lodz, den 26. Mai 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Zloty loco Lodz:

||
||
||

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In seiner gestrigen Sitzung erklärte das Lodzer Handelsgericht den Besitzer einer Wirkwarenfabrik in Alexandrow Berthold Grelich, Podemicznastrasse 6, für fallit, und zwar auf eigenen Antrag. Die Firma existiert seit 1872. Die Bilanz zum 23. d. M. zeigt Aktiva im Werte von 15 020 Zloty und Passiva im Betrage von 32 197 Zloty. Unter den Aktiva befinden sich Immobilien im Werte von 10 000 Zloty. Zum Konkursverwalter wurde Gustav Petrich-Alexandrow, zum Richterkommissar Handelsrichter Bruno Biedermann ernannt.

Das Konkursverfahren gegen Zyndel Zumerhorn, Herstellung und Verkauf von Schuhwaren, Alter Ring Nr. 14, wurde niedergeschlagen.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen Dawid Weissfeld, Textilwarenverkauf, Lodz, Ogrodowastr. 3, wurde ein zweiter endgültiger Termin zur Anmeldung von Forderungen bestimmt. — In Sachen des Konkursverfahrens gegen Adam Kendzinski, Schlosserei und Schmiede, Nowastrasse 12, wurde ein einmonatiger Termin zur Anmeldung der Forderungen an den Fallierten angesetzt.

Bedeutende Mehrausfuhr von Textilwaren im Mai

ag. Laut vorläufigen Erhebungen lässt sich bereits jetzt feststellen, dass die Textilwarenausfuhr aus Lodz sich im laufenden Monat mengenmäßig wesentlich besser stellen wird als im April. Ganz besonders hat die Konfektionsausfuhr, und namentlich die Ausfuhr von Hosen, nach England zugenommen. Dagegen hielt sich der Warenexport nach den anderen Ländern im allgemeinen in den bisherigen Grenzen.

× Generalversammlungen. Lódzka Czesalnia i Przedzamila Welny Akt. Ges., Lodz, 29. Mai, 18 Uhr, Bocznstrasse 10/12. — Akt. Ges. für Industrie und Handel Polon, Lodz, 10. Juni, 16 Uhr, Brzozowastr. 12/16. — Akt. Ges. für Handel und Industrie „Berenstein, Zonis und Co.“, Lodz, 31. Mai, 12 Uhr, Petrikauer Strasse 74 (Kanzlei des Notars Rossman). — Wirk- und Webwarenfabrik „Jakob Hirschberg und Wilczynski“ Akt.

Ges., Lodz, 31. Mai, 18 Uhr, Kościuszko-Allee 23/25. — Holzindustrie Maksymilian Jakubowicz Akt. Ges., Lodz, 12. Juni, 20 Uhr, Zeromskistrasse 90/92.

× Bilanzen von Lodzer Aktiengesellschaften zum 31. Dezember 1932. Textilwarenfabrik Hirschberg und Birnbaum Akt.-Ges. Bilanzsumme 3 885 491,83, Aktienkapital 2 Mill., Gewinn 3 145,97. — Akt.-Ges. der Wollkamigarn-Spinn. „Dąbrówka“, Bilanzsumme 4 699 600 Zł. 79 Gr., Aktienkapital 1 Mill., Verlust 21 866,38 Zloty. — Akt. Ges. der Petrikauer Manufaktur in Lodz, Bilanzsumme 11 084 052,05, Aktienkapital 4 Mill., Gewinn 3 565,22. — „Elektrobudowa“, Fabrik elektrischer Maschinen Akt.-Ges. Bilanzsumme 478 322,61, Aktienkapital 125 000, Verlust 12 715,81. — Akt.-Ges. der Woll- und Baumwollmanufaktur M. Silberstein, Bilanzsumme 16 010 547,65, Aktienkapital 5 Mill., Verlust 308 431,41. — Glashütte „Feniks“, Akt.-Ges. Petrikau, Bilanzsumme 972 623,51, Aktienkapital 420 000, Verlust 51 664,62. — Zgierzer Färberei und Appretur Akt.-Ges., Bilanzsumme 1 514 859,48.

× Polnische Handschuhe nach China. In Warschau sind zwischen einer Gruppe polnischer Handschuhfabrikanten und einigen chinesischen Importeuren Lieferungsverträge abgeschlossen worden, die den Kauf eines grösseren Transports polnischer Handschuhe für China betreffen. Der grösste Teil der Handschuhe geht nach Shanghai.

× Der nächste Posener Wollmarkt beginnt am 13. Juni um 11 Uhr. Es ist dies die letzte Wollauktion im Frühjahr. Die Wolle muss bis zum 6. Juni geliefert werden.

Der Ausweis der Bank Polski für das zweite Mai-Drittelf nennt eine Verringerung des Goldvorrats der Bank um 4,8 Millionen auf 477,3 Millionen Zloty. Andere Aktiva (in Klammern die Veränderungen seit dem letzten Ausweis): Valuten und Devisen 73,3 Millionen (+ 0,1 Mill.), Wechselportefeuille 622,8 Millionen (+ 5,4 Millionen), Pfandanleihen 103,4 Mill. (+ 1,6 Mill.), diskontierte Schatzscheine 30,5 Mill. (+ 0,3 Mill.), Silbermünzen und Kleingeld 90 Mill. (+ 0,1 Mill.), andere Aktiva 128,2 Mill. (- 2,6 Mill.). Passiva: sofort zahlbare Verpflichtungen 174,6 Mill. (+ 13,2 Mill.), andere Passiva

279,6 Mill. (+ 21,2 Mill.), Banknotenumlauf 981,5 Mill. (- 34 Mill.). Golddeckung 45,19 Proz. (15,19 Prozent über Statutenminimum). Diskontsatz 6 Prozent, Lombardsatz 7 Prozent.

× Englische Pressestimme zum Fehlbetrag im polnischen Staatshaushalt. Das englische Wochenblatt „The Economist“ befasst sich mit dem Fehlbetrag Polens im vergangenen Haushaltsjahr, der 242 Millionen Zloty beträgt, und macht dazu folgende Bemerkungen: „Die Einnahmen vom vergangenen Jahr in der Höhe von 2.001 Millionen Zloty enthalten natürlich eine Anzahlung der Bank Polski in der Höhe von 70 Mill. Zloty und 53 Mill. Zl. der vom Finanzministerium emittierten neuen silbernen Kleinkünzen. Daher dürfte der aufgezeigte Fehlbetrag mindestens 360 Mill. Zl. betragen. Seit Beginn des laufenden Haushaltsjahrs hat das Finanzministerium den einzelnen Banken kurzfristige Schatzscheine auf die Summe von 75 Mill. Zloty von der vom Parlament angenommenen Gesamtsumme von 200 Mill. Zloty verkauft. Wahrscheinlich ist das zur Deckung des laufenden Defizits benutzt worden.“

Neue Kursverschlechterung des Dollars

Andere Valuten behauptet

ag. Als Folge von den Auslandsplätzen erhaltenen Nachrichten hat die Bank Polski gestern den Dóllarkurs erneut herabgesetzt und zahlte für den Dóllar 7,65 Zloty, d. h. um 2 Punkte weniger als am 24. d. M.

Diese Kurssenkung der Bank Polski wirkte sich auch auf den ausserbörslichen Verkehr in Lodz aus, wo für den Dóllar 7,71 Zloty verlangt und 7,68 Zloty gezahlt wurden. Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass diese Kurse weiterhin ganz problematisch waren, da das Angebot derart gering war, dass nur in seltenen Fällen Abschlüsse und auch dann nur zu ganz geringen Summen zustande kamen. Auch die Nachfrage war geringer. Im Gegensatz hierzu konnte der Kurs des Golddollars etwas anziehen. Es wurde dafür 9,20 Zloty verlangt und 9,17 Zloty gezahlt. Goldruble dagegen stellten sich im Verkauf 4,92 und im Kauf 4,88 Zloty.

Bei den anderen Valuten bestand lediglich für englische Pfund einiges Interesse, für das 30,40 Zloty verlangt und 30,20 gezahlt wurde, wobei sich die Tendenz behauptete.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Wannagat. Vorm. 9:30 Uhr: Beichtst. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Wannagat. Nachm. 2:30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. In der Armenhauskapelle. Narutowicza 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Leiegottesdienst. Jungfrauenheim. 11-go Lipkowoda 40. Sonntag, nachm. 4:30 Uhr: Familiabend. Gottes herzlich willkommen. Pastor Schedler. Jugendbund im Konfirmandensaal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Vikar Sterla. Bethaus in Zubardz, Sierakowicza 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Sterla. Donnerstag, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schedler. Bethaus in Balut, Dworska 2. Donnerstag, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. Idromie (Haus Grabki). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schedler. Die Amtswache hat Herr Pastor Schedler.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Doberstein. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Doberstein. Vorm. 9:45 Uhr: Beichtst. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Lipki. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kozlak. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Lipki. Nachmittags 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Lipki. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Doberstein. Stadtmisionssaal. Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Hassenruck. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Doberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Doberstein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Lipki. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Doberstein. Jünglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Doberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipki. Neues Jugendheim. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Pastor Lipki. Mittwoch, abends 6 Uhr: Jünglingsarbeitsstunde und Andacht. Karolem. Sonntag, vorm. 10:30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hassenruck. Freitag, 8 Uhr: Frauenstunde. Pastor Hassenruck. Im Greifenhain. Sonntag, vorm. 4:30 Uhr: Frühlingsfeier mit Andacht. Pastor Doberstein.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor A. Löffler. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Dia. Berndt. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler. Vorm. 3:30 bis 5 Uhr werden die Täufen der Kinder vollzogen. Pastor-Dia. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor A. Löffler. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Vikar Peznik. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor A. Löffler. Abends 7 Uhr: Männerverbandstunde. Pastor-Dia. Berndt. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Dia. Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Vikar Peznik. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Dia. Berndt. Chojna. Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor-Vikar Peznik. Dombrowa. Sonntag, vorm. 10:30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor A. Löffler.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, vorm. 9:30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gartenfest — religiöse Feier. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, 7:30 Uhr abends: Bibelstunde; im Anschluss Helferstunde. Pastor A. Schmidt. Schulhaus Zabieniec. Donnerstag, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde. Pastor A. Schmidt.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Polnoeckastr. 42. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Religiöse Feier am Gartenfest, im Garten der Diakonissenanstalt, Starla 38, Pastor B. Löffler.

Evang. Brüdergemeine, Lodz. Zeromskistrasse 56. Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr: Versammlung: Unitäts- und Missionsdirektor J. Bogd-Herrnhut. Vortragswoche im Saale der Brüdergemeine, Zeromskistr. 56, von Sonntag, den 28. Mai, bis Pfingstsonntag, den 4. Juni, Thema: „Der dritte Artikel: „Ich glaube an den Heiligen Geist...““ Sonntag, 28. Mai, 3 Uhr: „Nicht aus eigener Vernunft noch Kraft“. Pastor Doberstein (St. Johannis). Montag, 29. Mai, 8 Uhr: „Durch den Heiligen Geist berufen“. Pfarrer Preiswerk (Rychnow). Dienstag, 30. Mai, 8 Uhr: „Durch den Heiligen Geist bekräftigt“. Pastor Schedler (St. Trinitatis). Mittwoch, 31. Mai, 8 Uhr: „Eine heilige christliche Kirche“. Unitäts- und Missionsdirektor Bogd-Herrnhut. Donnerstag, 1. Juni, 8 Uhr: „Die Gemeinschaft der Heiligen und Vergebung der Sünden“. Pfarrer Mark (Stanislawow). Freitag, 2. Juni, 8 Uhr: „Auf-erweiterung des Fleisches“. Pastor A. Löffler (St. Matthäi). Sonnabend, 3. Juni, 8 Uhr: „Ewiges Leben“. Pastor Lipki (St. Johannis). Pfingstsonntag, 4. Juni, 3 Uhr: „Ich glaube an den Heiligen Geist!“. Pastor B. Löffler, Rector des Hauses der Barmherzigkeit. Fabianice, Sm. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2:30 Uhr: Predigt. Pred. Hildner. Konstantynow, Długa 14. Freitag, abends 7:30 Uhr: Versammlung. Unitäts- und Missionsdirektor J. Bogd-Herrnhut.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Fabianice. Sonntag, 19 Uhr: Hauptgottesdienst in Ruda. Pastor Zander. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, abends 7:30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, 7:30 Uhr: Bibelstunde in Ruda. Pastor Zander. Donnerstag, 6 Uhr: Prüfung der Konfirmanden im Beatau zu Ruda. Pastor Zander.

Evang.-luth. Kirche zu Fabianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: 1. Petri 4, 8–11. Thema: „Wie willst du ein gläubiger Christ auf Pfingsten?“). Pastor A. Schmidt. 11:30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Schmidt. 4 Uhr: Freundeskreisversammlung. Pred. Grün. 6:30 Uhr: Lieder-, Musik- und Vortragsabend des Jugendbundes für E. C. im Gemeindehaus. Der Evangelisationsvortrag und die Jungfrauenversammlung fallen aus. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag von Pastor A. Schmidt über: „Allerlei aus der Schule des hl. Geistes“. Dienstag, 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Die Wirkungen des hl. Geistes“ für den Jugendbund für E. C. Pastor A. Schmidt. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Prediger Müller. Freitag, 8 Uhr: Vortrag über: „Pfingsten im Gleichnis“ von Pastor A. Schmidt für den Jünglingsverein. Gottesdienste auf dem Lande: Bethaus in Józefówka. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Vikar Horn. Rydzyna, Wohnhaus des Herrn Giedke. Sonntag, 4 Uhr nachm.: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8:45 Uhr: Gebetsstunde. Pastor-Maliszewski. Mittwoch, abends 7:45 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Maliszewski. Zubardz, Brusa 6. Sonntag, 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lelle. St. Petri-Gem. Kowno-Senatorshaus, 28. Sonntag, vorm. 10:30: Gottesdienst. Pastor Lelle. Nachm. 2:30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7:30 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lelle. Mittwoch, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lelle. Konstantynow 4. Sonntag, nachm. 4:30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lelle. Dreieinigkeits-Gem. in Andresspol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.

Baptisten-Kirche, Namrot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Henke. Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7:30 Uhr: Gebetsstunde. Baptisten-Kirche, Nagowista 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, abends 7:30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Bialy, Bol. Bialanowskie 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Henke. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwoch, abends 7:30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Gemeinde Ruda-Babianela, Aleksanderstr. 9. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Musikalische Darbietungen des Mandolinenchors. Abends 6 Uhr: Jugendverein. Dienstag, 7 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 7:30 Uhr: Gebetsstunde.

Christian Science Society in Lodz, Gdanska 91. Sonntag um 10:30 Uhr vormittags: Thema: „Die Zauberer des Altertums und der Neuzeit — auch genannt Mesmerismus und Hypnotismus — blosgestellt“. Um 12 Uhr in polnischer Sprache.

„Liberitas“, Verlagsges. m. b. v. Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptherausleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wleczorek.

Druck und Verlag:
„Liberitas“, Verlagsges. m. b. v. Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.
Hauptherausleiter: Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wleczorek.

Rundfunk-Presse

Sonntag, den 28. Mai.

Lodz, 233,8 M. 9.00—11.15: Feldmesse. 11.20—11.55: Uebert. von den leichtathletischen Wettbewerben. 11.57—12.10: Zeit. Fanfare. Progr. 12.10—12.15: Wetter. 12.15—14.00: Sinfoniekonzert. 14.00—14.20: "Der Märchen und die Legende von Lodz". 14.40—14.50: "Der Feiertag des Menschen". 14.50—15.15: Uebert. vom Kinderspielplatz im Poniatowski-Park. 15.15—15.30: Musik. 15.30—16.00: Uebert. von den leichtathletischen Wettbewerben. 16.00—16.20: Fortsetzung der Musik. 16.45—17.00: Sprachrede. 17.00—17.55: Klavierkonzert. 17.55—18.00: Progr. 18.00—19.00: Leichte und Tanzmusik. 19.00—19.15: Verschiedenes. 19.15—19.25: Lodz Sportbericht. 19.25—19.55: Lustige Sendung aus Lemberg. 20.00—22.00: Abendkonzert. In der Pause Sportberichte. 22.00—22.55: Tanzmusik. 22.55—23.00: Wetter- und Polizeibericht. 23.00—24.00: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06.15: Wiederholung der wichtigsten Abendnachr. Tagespunsch. Morgenchoral. Anschl.: Hafenzonert. 08.55: Aus der Kirche auf dem Tempelhofer Feld: Morgenfeier. 11.15: Schlageterfeier. 12.00: Konzert. 12.15: Uebertragung der vaterländischen Kundgebung aus Anlass des grenzmärkischen Kirchentages. 12.40: Konzert. 14.00: Kinderkunde. 14.15: Gießtrennen. 14.45: H. H. Höhnen liest aus seiner Erzählung "Christoph Columbus". 15.00: Unter-

haltungskonzert. 17.00: Schlageterfeier. 17.45: Arbeiter- und Soldatenlieder (Schallpl.). 18.30: Frhr. v. Münchhausen spricht. Balladen und Lieder. 19.00: Adelheid und Arnhold singt. 19.30: Illustrierte Blätter. 20.30: Berliner Kunstwochen. 21.15: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 22.15: Wetter, Presse, Sport. 23.00—24.00: Konzert. Wahlberichte. Leipzig, 389,6 M. 17.45: Unterhaltungskonzert. 20.00: Verdi-Puccini-Abend.

Breslau, 325 M. 07.00: Morgenkonzert. 09.25: Chorsonzert. 10.00: Evangelische Morgenfeier. 11.45: Bach-Kantate. 12.00: Konzert. 14.25: Armée de l'Air: "Stefansdom". 15.00: Kirmesfunk. 15.30: "Kleine Opfer für große Dinge". 16.25: Kleine Kammermusik. 17.45: Konzert. Funkkapelle. 18.00: Lieder. 20.05: Der Weg der Operette.

Stuttgart, 360,6 M. 17.45: Kammermusik. 18.25: Zum Schwäbischen Heimattag. Pfingsten 1933. 19.00: Aus dem Schaffen der Lebenden.

Langenberg, 472,4 M. 18.00: "Maria im Maien". Feierstunde aus der Wallfahrtkirche zu Werl in Westf. 19.05: Zur Unterhaltung. 21.00: Mai-Kantate.

Wien, 517,9 M. 19.00: Lieder und Arien. 20.00: Heimat Österreich. Melodie der Landschaft. 22.30: "Hinüber — Herüber". Spiel in einem Alt von J. Nestrov. 23.10: Variationen über die Bundeshymne.

Prag, 488,9 M. 07.00: Frühkonzert. 08.30: Orgelkonzert. 12.05: Blasorchester. 16.00: Musik und Lieder vor 80 Jahren. 17.30: Schallplatten. 18.00: Deutsche Sendung. 19.00: Militärmusik. 20.00: "Die Schöne Helena". 22.35—23.00: Schallplatten.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — "Fräulein Doktor".

Teatr Kameralny. — "Gotówka".

Teatr Popularny. — Nachm. und abends: "Maika Schwarzenkopf".

Heute in den Kinos

Adria: "Die Obdachlosen"; "Das Jahr 1914" (Zadig und Smaragda).

Cafino: "Arjen Luyten" (Ein Gentleman als Einbrecher) (John und Lionel Barrymore).

Capitol: "Licht und Schatten der Liebe" (Sylvia Sidney und Frederic March).

Corso: "Der Schrecken von Arizona" (George O'Brien).

Im Schatten der Wolfenbäcker" (Myrna Loy).

Grand-Kino: "Die Patronville".

Luna: "Die Unruhe" (Mac Marsh, James Dunn, Sally Eileres).

Metro: "Die Obdachlosen".

Palace: "Eine Frau befehlt" (Pola Negri).

Przedwiosnie: "Das Geheimnis der Schreinärin".

Rafeta: "Die Mumie" (Boris Karloff).

Splendid: "Eine Frau befehlt" (Pola Negri).

Sztuka: "24 Stunden" (Elise Brook, Miriam Hopkins).

a. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. S. Januszewicz, Starz Rynek 9; B. Gliwowski, Narutowicza 6; E. Ham, Gliwica 50; L. Piotrowski, Petrikauer Str. 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stoczy, Limanowska 37.

Frauenverein d. St. Matthäigemeinde zu Lodz.

Wir bringen hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 25. Mai unser liebes Mitglied, Frau

Bertha Fischer

verschieden ist. Die Bestattung findet heute, um 4.30 Uhr vom Trauerhause, Napiurkowskiego 70, aus statt. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

Männergesangverein "Eintracht" Lodz

Heute, Sonnabend, d. 27. d. M., findet in unserem Vereinslokal, um 7 Uhr abends im ersten, um 8 Uhr im zweiten Termin, unsere ordentliche

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Verlesung der Protokolle. 2. Tätigkeitsbericht. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Revisionskommission. 5. Neuwahlen. 6. Anträge. Anträge müssen der Verwaltung schriftlich eingereicht werden. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen der Herren Mitglieder wird ersucht.

4940

Die Verwaltung.

Danziger Kur- und Seebäder

Oliva-Gleitkau

Brösen

Weichselmünde

Heubude-Krakau

West-Neufähr

sind kurtaxfrei

Prospekte durch die Städt. Kur- und Seebäderverwaltung, Danzig, Jopen-gasse 38, und Danziger Verkehrszen-trale, Danzig, Stadtgraben 5.

Bad Inowrocław

Pensionat "Venetia"

Bei. Wilhelm Kolmann, Solankowa 18, Tel. 379. Das größte Pensionat am Orte bei herrlicher Lage. — Angenehmer Aufenthalt für deutsch-sprechende Kurgäste. — Vortreffliche Küche sowie gute Bedienung.

Heilanstalt

Zgierskastraße 17

empfängt Kranke in allen Spezialfällen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Konsultation 33l.

Das Neueste für Hausfrauen!

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Noureaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Wohn. 30

Ferienaufenthalt in Vandsburg

Więcbork

Auch in diesem Jahre veranstaltet auf vielfachen Wunsch das Diaconissen-Mutterhaus Vandsburg-Więcbork ein Schülerferienslager, und zwar vom 21. Juni bis 20. Juli. Das Ferienslager ist getrennt nach Alter und Geschlecht:

- a) für Kinder von 10—14 Jahren,
- b) für Schülerinnen von 15—17 Jahren und
- c) für Schüler von 15—17 Jahren.

Pensionspreis bis zu 14 Jahren 2,— 31. und über 14 Jahre 2,50 31. Ebenfalls nimmt das Diaconissen-Mutterhaus auch wieder Scholungsgäste auf.

Da in Aussicht genommen ist, Vandsburg zum Kurort zu erheben, dürfte Fahpreisermäßigung zu erwarten sein.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bis zum 10. Juni für Lodz erbitten an die

Privatsielegestation
des Vandsburger Diaconissenhauses
Sienkiewicza 62, Tel. 114-00.



Lodz
Turnverein
Kraft

heute, Sonnabend, den 27. Mai d. J., um 9 Uhr abends veranstalten wir im eigenen Lokale, Gliwica Nr. 17, einen

Familienabend verbunden mit turnerischen und dramatischen Vorführungen, mit dar-auf folgendem Tanz, wozu wir alle unsere Freunde und Gönner höfl. einladen. Mäßiger Eintrittspreis. Das Komitee

Möbel

Speisezimmer-, Schlafräume-Einrichtungen, neuzeitliche Kabinette, Ottomänen, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgeleisteten Preisen empfiehlt das Möbel-lager Z. KALINSKI, Nawrot 37. 8858

KOSMOS

3 Heft: mtl. viele Bilder und ein- und vielfältigen Texte und

1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr. 10

nur Zł. 3.75
Anmeldung jederzeit durch
"Libertas" G. m. b. H.
Lodz, Piotrkowska 86.

Bilderverzeichnis "Koralle"

die schöne junge Schwester der "Berliner Illustrierten Zeitung", erscheint erstmalig am 29. Mai

Preis 50 Groschen.
Bestellen Sie rechtzeitig bei "Libertas", G. m. b. H., Piotrkowska 86, Tel. 106-86.

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel

empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauf und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Fijalko, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauf und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Grammophone, elektrisch, preiswert zu verkaufen. Przejazd 19, W. 18, von 7—8 abends. 4993

30 ty 20 000.— bis 25 000.— werden von einem pünktlichen Zinszähler zu leihen gesucht. Angebote sind an die Ges. der "Fr. Pr." unter "Mäßige Zinsen" abzugeben. 402

Ostdeutsche Monatshefte

XIV. Jahrgang

Herausgeber Carl Lange, Danzig, Oliva, Verlag Georg Stille, Danzig-Berlin.

Seit über zwölf Jahren

erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutende Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherschau.

Reichsbildende Sonderhefte über Provinzen und Landwirtschaften, Städte des Ostens, des Disibodus und des Auslanddeutschlands u. a. erscheinen viel Sonderhefte über Danzig. Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage, die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält. Jährlich M. 12.00. Vierjährlich M. 3.50.

Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den Verlag Georg Stille, Berlin NW. 7.

Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Południowa 8

Telefon 164-39

4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilen.

zu den billigsten Preisen.

Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Wulczanskastraße 75, Wohn. 39. 403

Sonnige 2 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Starbowa Nr. 3 (Finanzbeamten-Kolonie). 406

Sonnige 2 Zimmer und Küche in ruhigem, sauberem Hause, sowie 1 Zimmer u. Küche von sofort zu vermieten. Näheres beim Wächter Petrikauer Str. 292. 4972

Eigentanz für Gärtnerei. Ein Obstgarten (1½ Morgen) mit über 200 Obstbäumen, 1 Morgen Erdbeerbeeten, einige hundert Himbeer- und Johannisbeer-Sträucher sowie 50 Grünbeetfenster zu verpachten. Näheres: Zawadzkastr. 10, beim Wirt.

Büro

von Karl Oskar Wieczorek

Kopernika-Straße (Mitscha) 8

redigiert sachkundig und prompt: Kompagnies und Pachtverträge, Punktationen, Anträge in Ehescheidungs-, Erbschafts- und hypothekarischen Angelegenheiten, Einsprüche in Sachen der